

DÜRW

DAS MAGAZIN DES LANDKREISES BAD DÜRKHEIM

Journal

KREISKRANKENHAUS

Hochwertiger
Gelenk-Ersatz

► Seite 7

WOHLBEFINDEN

Frühlingskurse der
Kreisvolkshochschule

► Seite 8

BIOMÜLLTÜTEN

Pilotprojekt von
Kreis und BASF

► Seite 12

„HONIGWABE“

Preis von Kluczbork
an Landrätin Röhl

► Seite 18



TITELTHEMA: STARKER EINSATZ FÜR JUNGE LEUTE ► Seite 4



Für Menschen, deren Herz zu langsam schlägt oder Pausen macht, gibt es einen kleinen Taktgeber – den Herzschrittmacher. Mehr als 65.000 Schrittmacher werden jährlich in Deutschland implantiert.

Herzschrittmacher-Implantationen im Kreiskrankenhaus Grünstadt

- Modernste Ein- und Zwei-Kammer-Herzschrittmacher werden eingesetzt
- Schonende Operationsmethode: Kleiner Hautschnitt und kurze OP-Dauer
- Langjährige Erfahrung
- Kompetente Behandlung durch Fachärzte für Kardiologie
- Enge Zusammenarbeit mit den kardiologischen Praxen in und um Grünstadt

Informieren Sie sich in einem persönlichen Gespräch mit unserer Spezialistin, der leitenden Oberärztin Dr. med. Elke Fromm, Fachärztin für Innere Medizin und Kardiologie. Terminvereinbarung unter Telefon 06359 809401.

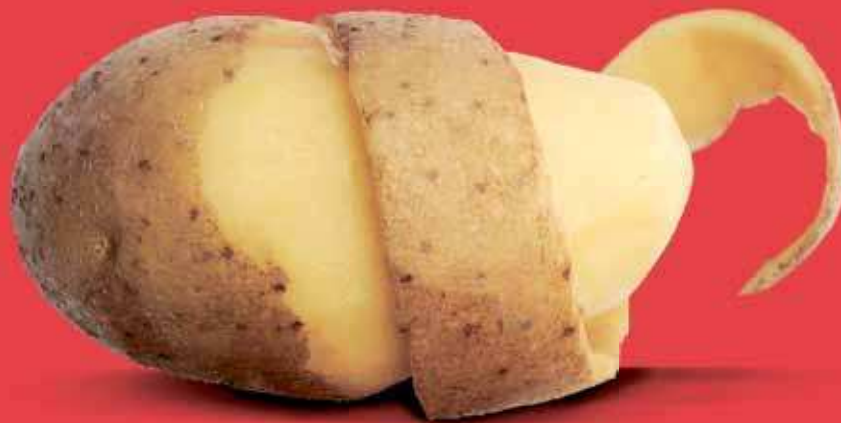
Damit Ihr Herz wieder im Takt schlägt!

www.krankenhausgruenstadt.de

KREISKRANKENHAUS GRÜNSTADT

Westring 55 • 67269 Grünstadt • Telefon 06359 809-0 • E-Mail kontakt@krankenhausgruenstadt.de

**Willkommen in
guten Händen**



WIR MACHEN STROM AUS GRUMBEERSCHALEN IN DER REGION.

Dass man aus Sonne Strom erzeugen kann, weiß man. Aber aus Kartoffelschalen? Nicht nur daraus! In unserem Biomassekraftwerk und unseren Biogasanlagen nutzen wir organische Reststoffe zur Energieerzeugung. Die Biomasse kommt aus der Region, macht unabhängig von Importen und erzeugt CO₂-neutrale Energie. Und das ist nur ein Beispiel, wie wir erneuerbare Energien für die Region nutzen. www.pfalzwerke.de/erneuerbare-energien

Gute Ideen voller Energie.



PFALZWERKE



Der Kreisvorstand (von rechts): Landrätin Sabine Röhl, Erster Kreisbeigeordneter Erhard Freunsch, Kreisbeigeordneter Claus Potje und Kreisbeigeordneter Stefan Hebinger.

EDITORIAL

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger im Landkreis Bad Dürkheim!

Das Jugendamt steht oft zu Unrecht in der Kritik, das häufig schlechte Image haben die Männer und Frauen, die sich um das Wohl der Jugend kümmern, nicht verdient. In diesem DÜW-Journal wollen wir Ihnen von der Offenen Jugendarbeit bis hin zur Schulsozialarbeit und dem Kinderschutz einiges aus der umfangreichen und schwierigen Arbeit vorstellen.

In der Pfalz und damit auch im Landkreis Bad Dürkheim beginnt die Spargelsaison, wir arbeiten das auf unserer Tourismuseite auf. Zur Erkrankung unserer Landrätin finden Sie erneut eine Seite mit Beispielen der Hilfsbereitschaft. Die Freunde aus Polen haben ihr einen Preis zuerkannt. Landrat Pospiech reiste über 1000 Kilometer nach Wachenheim zum Besuch bei der Kollegin.

Im Mai ist wieder Volkszählung. Davor muss niemand Angst haben. Im Kreishaus stemmen junge Beamte die Organisation. Sie suchen übrigens noch Zähler.

Aus aktuellem Anlass berichten wir über die Resolution des Kreistags zur Atomenergie und weisen auf die Alarmpläne hin, falls ein Kernunfall unsere Region trafe.

Mit dem Scheinwerfer auf Frauenthemen schließt dieses DÜW-Journal, bei dem wir Ihnen gute Informationen und vielleicht auch Spaß beim Lesen wünschen. Anregungen nehmen wir gerne entgegen: (presse@kreis-bad-duerkheim.de).

Ihr Kreisvorstand

Sabine Röhl
Landrätin

Erhard Freunsch
Erster Kreisbeigeordneter

Claus Potje
Kreisbeigeordneter

Stefan Hebinger
Kreisbeigeordneter

AUS DEM INHALT

- 04 Vertrauen bringt Sicherheit**
Kletterprojekt für junge Mädchen
- 05 Kleine Summen helfen**
Kreisjugendring lindert Kinderarmut
- 06 Serie: Jugendtreffs im Landkreis**
Folge 1: Angebote in Deidesheim und Meckenheim
- 07 Hochwertiger Gelenk-Ersatz**
Endoprothetik im Kreiskrankenhaus Grünstadt
- 08 Kräuter, Küche und Kommandos**
Kurse der Volkshochschulen rund ums Wohlbefinden
- 10 Bürgernahe Entscheidungen**
Kreisrechtsausschuss als Instanz vor dem Verwaltungsgericht
- 11 Kulinarisches und Historisches**
Termine und Tipps für Genießer – vom Spargel bis zum Römerfest
- 12 Biomülltüten im Alltagstest**
BASF und AWB starten ein Pilotprojekt im Kreis
- 13 Rücklagen und Rückstellungen**
Nachhaltiges Wirtschaften hält Müllgebühren stabil
- 16 Elf Stunden am Tag Bewirtung**
Neues Restaurant auf dem Hambacher Schloss öffnet
- 17 Aktion: Große Hilfsbereitschaft**
Weitere Typisierungsaktionen für Sabine Röhl und andere
- 18 „DÜW-Tag“ auf der Bundesgartenschau**
Nachrichten aus der Kreisverwaltung
- 19 Zensus ab Anfang Mai**
Die Volkszählung startet im Landkreis
- 20 Alarmplan für Störfall steht**
Länderübergreifende Übung bereits im Oktober 2010
- 21 Landverwalter für den Naturschutz**
20 Jahre Zusammenarbeit mit BUND-Ortsgruppe Haßloch
- 22 Jugendamt im Kinderschutz aktiv**
Von Misshandlung bis Missbrauch – Neue Netzwerkarbeit
- 23 Kontakt verbessern**
Neue Schulsozialarbeiterin in Haßloch
- 24 Die Tagesmütter kamen ins Schwitzen**
Nachtrag zum Frauenaktionstag im Mehrgenerationenhaus
- 25 Vier für den Kreis in Mainz**
Ergebnis der Landtagswahl
- 26 Hilfe für Frauen und Kinder**
Broschüre zum Jubiläum 15 Jahre Frauenhaus

IMPRESSUM

DÜW Journal – Das Magazin des Landkreises Bad Dürkheim

Herausgeber: Kreisverwaltung Bad Dürkheim, Postfach 15 62, 67089 Bad Dürkheim, Telefon 06322/961-0, Fax 06322/961-1156, www.kreis-bad-duerkheim.de, E-Mail info@kreis-bad-duerkheim.de. Der Landkreis ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Sie wird vertreten durch Landrätin Sabine Röhl, Philipp-Fauth-Straße 11, 67098 Bad Dürkheim.

Erscheinungsweise: am Anfang eines jeden geraden Monats

Redaktion: Manfred Letzelter (V.i.S.d.P.), Arno Fickus (Stv.), Thomas König (alle Kreisverwaltung), Claus Wadle (Kreiskrankenhaus), Ute Günther, Gisela Huwig (beide mssw)

Texte: Katja Bär, Anja Benndorf, Cordula Christoph, Leonie Diedrichs, Ulrike Dittrich, Ute Günther, Gaby Haas, Alexander Held, Regine Holz, Gisela Huwig, Anja Klose, Thomas König, Christa Lantz, Manfred Letzelter, Hans-Heinrich Meyer, Dr. Sabine Philipp, Pfalzwein e.V., Sven Santamaria, Regina Schmitt, Petra Schneider-Schwarte, Christiane Schleuer, Christoph Stöffler, Sabine Wiedemer.

Fotos: archiv touristinfo wachenheim, BASF, Anja Benndorf, CDU Haßloch, Dinostock/fotolia.com, Arno Fickus, Ute Günther, Gaby Haas, Lutz Haberecht/pixelio, Manfred Letzelter, Lucky Dragon/fotolia.com, Stefan B. Pappenberger (Pfalz.Marketing e. V.), Roland Pfeifer/pixelio, Team 5/fotolia.com, Sven Santamaria, Schlierner/fotolia.com, Stat. Landesamt RLP/MEV Verlag GmbH Augsburg, Bernd Stoll, Rainer Sturm/pixelio, vgm6/fotolia.com, Tom Wang/fotolia.com, Tobias Zeller/pixelio

Produktion: mssw Print-Medien Service Südwest GmbH, Kaiser-Wilhelm-Straße 34, 67059 Ludwigshafen, Telefon 0621/5902-860; info@mssw-online.de; www.mssw-online.de

Anzeigen: Arno Fickus

Gestaltung: Thilo Berst (mssw), Dostal Grafik (Freinsheim)

Druck: DSW Druck- und Versanddienstleistungen Südwest GmbH, Flomersheimer Straße 2-4, 67071 Ludwigshafen

KREIS BAD DÜRKHEIM: KLETTERPROJEKT DES KREISJUGENDRINGS EINE VON VIELEN AKTIONEN

Vertrauen bringt Sicherheit

Sie sorgen dafür, dass Schüler sich weniger prügeln, sie bringen Jugendliche wieder in feste Alltagsstrukturen und organisieren auch mal ein großes Spielfest – die Aufgaben der Mitarbeiter des Kreisjugendamtes sind vielfältig. Bei der offenen Jugendarbeit kooperieren sie häufig mit externen Partnern und leisten Hilfe zur Selbsthilfe.

Um Teamgeist, gegenseitiges Vertrauen und das Erlernen neuer Handlungsmuster ging es beim Kletterprojekt „Über die Grenzen“ für Mädchen. Die fünf 13- bis 17-Jährigen aus der Verbandsgemeinde Freinsheim trafen sich zwischen Oktober vergangenen Jahres und Ende Januar wöchentlich in der Kletterhalle in Frankenthal. Der Kreisjugendring Bad Dürkheim hatte das Projekt beim „Lokalen Aktionsplan“ (LAP) angemeldet und sich für die Zusammenarbeit mit

Kooperationspartner“, sagt Diedrichs. Zum Beispiel wenn eine Schule Themen wie Mobbing oder Gewalt aufgreifen möchte, dann suchen die Mitarbeiter des Kreisjugendamtes das passende Projekt und den Partner. Sie organisieren von Elterntrainings über Weiterbildungen für Lehrer bis zu den eigentlichen Kursen in den Klassen alles, was dazu beiträgt, den Problemen an der Schule zu begegnen. So ist zu Beginn des Schulhalbjahres ein „Coolness-Training“ in Grünstadt gestartet. Statt Erlebnispädagogik setzen die Sozialarbeiter auf den konfrontativ-pädagogischen Ansatz. „Es geht darum, Konflikte gewaltfrei zu lösen“, nennt Diedrichs das Ziel dieser Maßnahme.

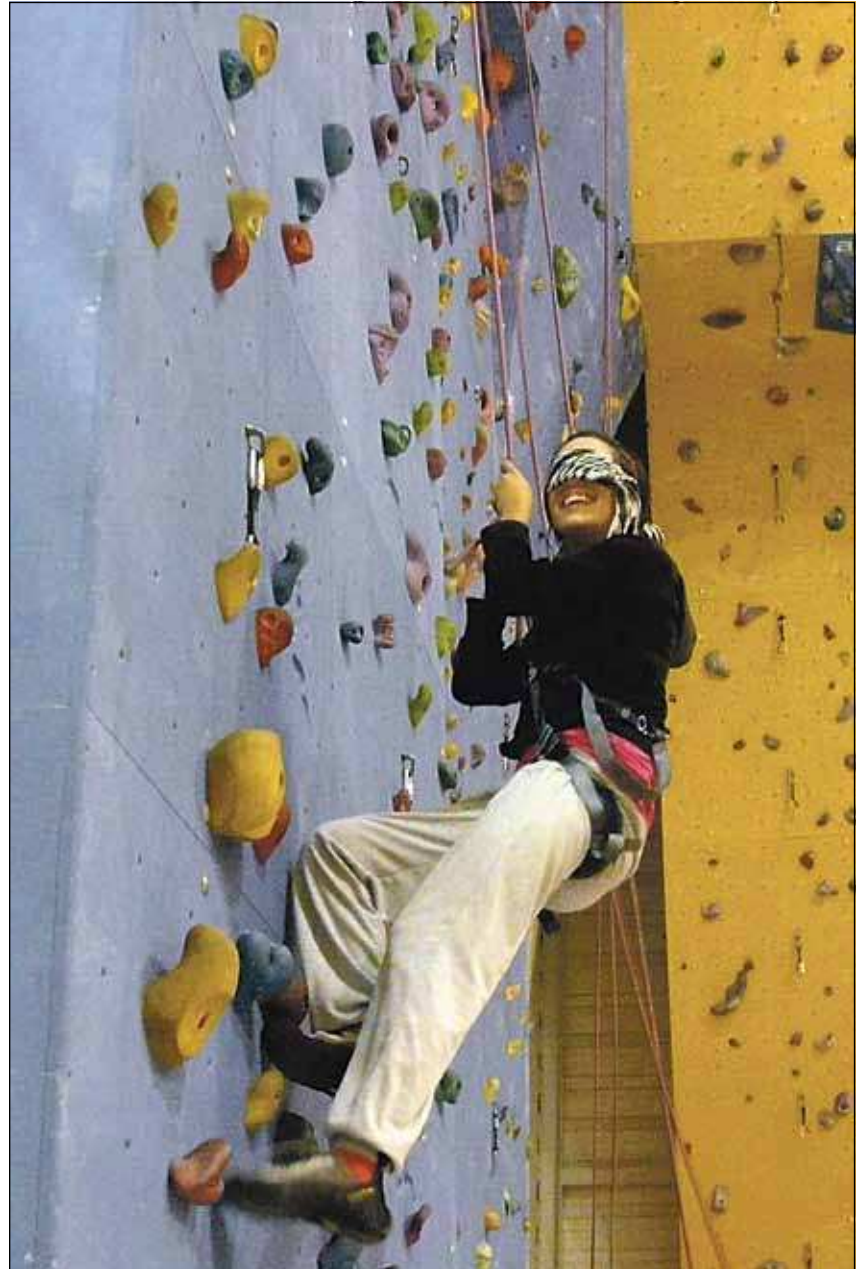
Als Hilfe zur Selbsthilfe möchte sie ihre Arbeit verstanden wissen. So könne eine Schule eine Zeit lang begleitet werden, damit alle Beteiligten dann alleine weiterarbeiten könnten. „Faustlos“ ist ein solches Projekt, das ebenfalls mit einem Partner von außen seit Jahren an verschiedenen Schulen und Kindergärten im Kreis fast schon von alleine läuft. Dabei werden Umgangsformen, Höflichkeit, das soziale Miteinander geübt – ein Instrument, mit dem man in der Schule direkt Erfolge spüre, sagt Diedrichs.

Manche Kinder und Jugendliche haben über die verschiedenen Projekte der offenen Jugendarbeit über eine lange Zeit mit dem Kreisjugendamt zu tun. „Das Kletterprojekt ist nur eine von vielen Maßnahmen, wie ein Puzzelstück innerhalb der gesamten Jugendarbeit“, sagt Leonie Diedrichs. Daher ist die Diplom-Sozialpädagogin und Sozialarbeiterin sowohl Ansprechpartnerin für die offene Jugendarbeit, als auch für Vereine und Verbände, freie Träger der Jugendarbeit sowie das Land Rheinland-Pfalz, wenn es um die Förderung von Ferienprogrammen geht. Die 27-Jährige kümmert sich um den nördlichen und mittleren Teil des Landkreises, ihr Kollege Hans-Jürgen Weber deckt den südlichen Teil des Landkreises ab.



Ansprechpartnerin für Vereine, Verbände und Schulen: Sozialpädagogin Leonie Diedrichs.

dem externen Anbieter von Erlebnispädagogik „Your Outdoor“ (s. unten) entschieden. Laut Leonie Diedrichs, beim Kreisjugendamt Bad Dürkheim verantwortlich für Jugendbildung und -beratung, eine übliche Vorgehensweise. „Wir überlegen uns, welche Maßnahme im jeweiligen Bedarfsfall die richtige ist, und suchen uns dazu den passenden



Grenzerfahrung: Das Projekt in der Kletterhalle Frankenthal war für die Teilnehmer in vielerlei Hinsicht eine Herausforderung.

Im Gespräch: Manuela Münch von „Your Outdoor“ über das Konzept des Kletterprojektes für Mädels

Das Kreisjugendamt arbeitet oft mit externen Anbietern zusammen. So auch beim jüngsten Kletterprojekt für Mädchen. Das Konzept hat Manuela Münch von „Your Outdoor“ in Grünstadt mitentwickelt. Sie spricht im DÜW-Journal über die Ziele des erlebnispädagogischen Angebots.

Fünf Mädchen gehen drei Monate lang regelmäßig in die Kletterhalle. Was soll das bringen?

Unser Konzept stellt das ganzheitliche soziale Lernen in den Vordergrund. Zum einen sollten die Mädels eine Gruppe bilden, auch wenn sie sich zuvor höchstens vom Sehen kannten. Sie sollten Teamgeist entwickeln und gegenseitiges Vertrauen aufbauen. Sie sollten ihre eigenen Grenzen kennen-

lernen, diese bewusst austesten und sich darüber selbst besser einzuschätzen lernen.

Und wie erreicht man das über das Klettern? Hätte es ein gemeinsamer Wanderausflug nicht auch getan?

Wir waren ja nicht nur zusammen klettern, sondern haben zusätzlich Gruppenspiele gemacht und uns immer wieder in der Gruppe unterhalten. Aber viele Situationen gerade beim Klettern lassen sich auf den Alltag übertragen, was die Mädels in der Halle erlebt haben, hilft ihnen auch draußen.

Können Sie ein Beispiel nennen?

Klettern gibt feste Strukturen vor, an die sich jeder halten muss. So muss

man beim Klettern miteinander sprechen, sonst weiß der Partner nicht, was ich vorhabe und wie es mir momentan geht. Allein das war für manche Mädchen ungewohnt. Dann muss ich über das Seil immer die Verbindung zum Partner halten, darf nicht einfach loslassen. Das schafft Vertrauen und stärkt das Zusammengehörigkeitsgefühl, denn nur gemeinsam kann man ein Ziel erreichen. Zugleich stärkt das Klettern das Selbstbewusstsein, denn jeder einzelne ist wichtig. Und weil jeder erforderlich ist, wird eine gewisse Verbindlichkeit vorausgesetzt.

Das klingt nach harter Arbeit an sich selbst. Gerade Menschen, die einen oftmals problematischen Alltag haben, dürfte das nicht

immer leicht fallen...

Vorab, der Spaß an der Sache war sehr wichtig. Sonst hätten sich die Mädchen darauf wohl auch nicht so eingelassen. Und schließlich wollten wir den Mädchen auch eine mögliche Freizeitbeschäftigung über das Projekt hinaus anbieten. Es war aber in der Tat vieles anstrengend für die einzelnen Teilnehmer wie die Gruppe.

Haben sich die Mädchen schon während des Projektes verändert?

Allein dass die Mädchen immer mitgemacht haben und sich darauf eingelassen und durchgebissen haben, ist für sie bemerkenswert. Sie haben sich schnell als Gruppe gefunden, Respekt voreinander entwickelt und sind selbstsicherer geworden.

LANDKREIS BAD DÜRKHEIM: KREISJUGENDRING LINDERT KINDERARMUT

Kleine Summen helfen Familien

„Arme Kinder und Jugendliche in Deutschland“ hieß das Jahresthema 2010 des Kreisjugendrings (KJR) Bad Dürkheim. Für die Mitgliedsverbände ging es nicht nur um Definition von Armut oder theoretische Schlussfolgerungen. Sie spendeten 1000 Euro für den Allgemeinen Sozialdienst (ASD) des Kreisjugendamtes im Kreishauses, der damit vor allem Kindern helfen kann.

Der KJR kam bei der Beschäftigung mit den Fragen: „Was können wir konkret tun?“ oder „Wie kann die vielfältige Jugendarbeit die Lebenswelt dieser Gruppe verbessern?“ auf diese Idee, die auch den Kreisbeigeordneten Claus Potje begeisterte. Sabine Wiedemer vom Kreisjugendamt Bad Dürkheim erklärt: „Materielle Ungleichheit ist nur der eine Aspekt von Armut. Die Lebenslagen von Kindern werden auch durch soziale Ungleichheit beeinflusst. Die Folge sind unterschiedliche Möglichkeiten zur Teilhabe an der Gesellschaft.“

Für bedeutsamer hält sie die fehlenden Möglichkeiten der Teilhabe an Bildung (über die Schule hinaus). Die Möglichkeit Gemeinschaftserfahrungen zu machen, die Chance zu haben, sich selbst



Spenden für Kinder: Die Vorsitzenden des Kreisjugendrings Stefan Kögel und Jochen Schröder mit Sozialdezernent Claus Potje (l.).

mit seinen Talenten und seinen Fähigkeiten zu entdecken und Wissen für sich sammeln zu können. Naturerfahrung, Körperbewusstsein durch Sport, Verantwortung für eigene Gesundheit, Museumsbesuche und Literatur, Reisemöglichkeiten, gemeinsame Hobbies sowie Freude und Erfolg zu teilen – das gehört zur Bildung der Persönlichkeit.

Zur Sache: Der Kreisjugendring Bad Dürkheim e.V.

Der Kreisjugendring (KJR) Bad Dürkheim ist ein Verein, in dem sich Jugendverbände im Landkreis Bad Dürkheim zusammengeschlossen haben, um die Interessen und Rechte von Kindern und Jugendlichen wahrzunehmen und zu vertreten. Der KJR will dabei das gegenseitige Verständnis und die Zusammenarbeit zwischen den Jugendverbänden fördern. Die Mitgliedsverbände tauschen sich über die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen aus. Der KJR nimmt Stellung und macht Vorschläge zu Fragen, die das Jugendrecht und die Jugendpolitik betreffen. Er organisiert Aktionen und Veranstaltungen mit den Jugendverbänden. Gleichzeitig regt er Jugendliche an, politische Verantwortung zu übernehmen und setzt sich für die Demokratisierung in allen Bereichen der Gesellschaft ein. Er arbeitet bei kommunalen und politischen Gremien mit, um bei Fragen, die Kinder und Jugendliche betreffen, mitsprechen und mitentscheiden zu können. Der KJR kooperiert mit der Kreisverwaltung und mit den Kreisjugendringen der Partnerkrei-

se des Landkreises Bad Dürkheim.

Der Vorstand des KJR: Vorsitzender ist Stefan Kögel (Briefmarkenfreunde, Bad Dürkheim), sein Stellvertreter Jochen Schröder (VCP, Bad Dürkheim). Die Kasse hat Manuela Bohn (Naturfreunde, Haßloch) übernommen. Beisitzende sind Jürgen Fleischmann (BDKJ, Kallstadt), Michael Kempfer (Jugendfeuerwehr, Neidenfels), Annika Kögel (Briefmarkenfreunde, Bad Dürkheim), Petra Ludwig (Evangelische Jugend, Grünstadt), Nicole Portofé (Jugendrotkreuz, Wachenheim), Werner Wissmann (Sportjugend, Freinsheim).

Jugendverbände im KJR: Bund der deutschen katholischen Jugend (BDKJ); Evangelische Jugend, Sportjugend, Briefmarkenfreunde, Cairdeas, Deutsches Rotes Kreuz (DRK), Ebertsheimer Bildungsinitiative, Jugend der Arbeiterwohlfahrt (AWO), Jugendfeuerwehr, Kreismusikjugend, Landjugend, Naturfreundejugend, Verband Christlicher Pfadfinder/innen (VCP), Waldjugend, Volksbühne Leiningerland, Trachtengruppe Ungstein.

Neben der Vermittlung pädagogischer Inhalte und Erziehungsbegleitung für die Eltern seien es oft „Kleinigkeiten“, die die Lebenswelt der Kinder bereichern und verbessern könnten, sagt auch Johannes Henrich, Leiter des Jugend- und Sozialamtes. Aus der Arbeit mit den Familien heraus ergebe sich, wo Geld sinnvoll für die Kinder und Jugendlichen eingesetzt werden könne. „Die Familien und die Kinder haben oft gute Ideen – aber es fehlt schon an kleinen Beträgen.“ Insofern komme auch ein Betrag von 1000 Euro sinnvoll an.

Wie sieht die Lebenswelt der betroffenen jungen Menschen in ihren Familien aus? Die MitarbeiterInnen des Kreisjugendamtes Bad Dürkheim schildern ihre Erfahrungen und Eindrücke aus der praktischen Arbeit und benennen konkret, woran es mangelt.

Hintergrund: Auch wenig Geld kann helfen

Für die einen sind es geringe Beträge, für andere ein großes Stück Lebensqualität. Einige Beispiele:

Die achtjährige Chantal sitzt zuhause nachmittags viel vorm Fernseher; Übergewicht ist deutlich. Wie wäre es mit Bewegung, die Spaß macht, den Gleichgewichtssinn trainiert und Kontakt zu Gleichaltrigen herstellen kann? Kostenpunkt für ein Paar gute Inliner mit Schützern: 48,98 Euro. Ein 15-Jähriger ist auf dem Weg, für seine – berufliche – Zukunft Verantwortung zu übernehmen. Es gilt Bewerbungsunterlagen, Amtsbriefe, Passfotos „ordentlich“ zu sammeln. Es fehlt ein Locher, Tacker und „peppiger“ Ordner. Und fürs Passfoto vielleicht einen Besuch beim Frisör (insgesamt 30 Euro)?

Lisa (5) saugt Geschichten auf, am liebsten natürlich beim Vorlesen; aber beide Elternteile und der ältere Bruder tun sich schwer mit dem Lesen. Lisa wünscht sich einen Cassettenrecorder oder CD-Player, um ihre Lieblingsgeschichten zu hören (29,99 Euro plus Cassetten).

Max kann Radfahren. Im Keller steht ein defektes Fahrrad, aber eine Felge, der Mantel und ein Rad müssten ersetzt werden, ebenso der Lichtdynamo. Würde der Händler einen Rabatt einräumen?

Die meisten Betten einer fünfköpfigen Familie sind kaputt. Die Gestelle sind im Sozialkaufhaus billig zu bekommen. Was ist mit neuen Matratzen – zumindest für die noch empfindlichen Wirbelsäulen der Kinder?

Joyce „wohnt“ im Durchgangszimmer der engen Wohnung. Ihr Wunsch ist ein Hochbett, dann könnte sie schlafen und hätte dennoch Platz zum Spielen und ein „eigenes Reich“ unterm Bett.

Die fantasievolle Laura (12 J.) möchte an einem Kinder-Malkurs teilnehmen. Gebühr: 60 Euro – zuviel für die Familie.

INFO UND TERMINE

Veranstaltungen der Offenen Jugendarbeit

Die Offene Jugendarbeit bietet jährlich eine Vielzahl von Veranstaltungen in den Gemeinden des Landkreises. Hier eine Auswahl:

Kletterfortbildung: Das Kinder- und Jugendbüro Bad Dürkheim plant für Sommer eine Kletterfortbildung für Jugendliche.

Seminar Veranstaltungstechnik: Im Sommer veranstaltet die Offene Jugendarbeit Bad Dürkheim ein Seminar Veranstaltungstechnik für Jugendliche. „Wie gehe ich mit Licht und Sounds bei einer Großveranstaltungen um“ sind Fragen, die hier beantwortet und praktisch umgesetzt werden.



Bike-Trail: In den Osterferien können Kinder und Jugendliche der VG Deidesheim an einem Bike-Trail teilnehmen. Titel: „Mit dem Fahrrad über Stock und Stein“.



Zirkusnacht: Im Juli veranstaltet der Jugend- und Kulturtreff Haßloch eine Zirkusnacht.

Märklin-Treff: Als generationsübergreifendes Projekt findet im Jugendtreff Gönheim wöchentlich der Märklin-Treff statt.

JUZ-Kinomobil: In etwa 50 Einzelveranstaltungen wird die Mobile Jugendarbeit mit dem „Kinomobil“ in den Ortsgemeinden auf Tour gehen.

Frauen-Fußballweltmeisterschaft: Im Juli werden in der Verbandsgemeinde Grünstadt-Land verschiedene Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche zum Thema der Frauenfußball-WM angeboten.



Mitglieder des KJR-Vorstands (v.l.): Vorsitzender Stefan Kögel, sein Stellvertreter Jochen Schröder sowie die Beisitzer Petra Ludwig und Werner Wissmann.

SERIE: IM JUGENDTREFF FESTES PROGRAMM NUR FÜR KINDER – FOLGE 1: DEIDESHEIM UND MECKENHEIM

Sie finden immer ein offenes Ohr

Im Landkreis gibt es insgesamt 26 Jugendtreffs, die hauptamtlich geleitet werden. Sie sind Teil der Offenen Jugendarbeit und werden finanziell und in der Organisation unterstützt von den Städten oder Verbandsgemeinden sowie dem Kreisjugendamt. Hier startet eine Serie des DÜW-Journals, in der die Jugendtreffs vorgestellt werden.

In der VG Deidesheim gibt es zwei Jugendtreffs, je einer in Deidesheim und Meckenheim. „In den vergangenen Jahren hatten wir über 5000 Besucher im Alter von sechs bis 23 Jahren“, sagt Sozialarbeiter Sven Santamaria.

Beim Trägerverein sind drei pädagogische Fachkräfte beschäftigt, die der Kreis mitfinanziert, für den Kindertreff in Meckenheim bezahlt die Gemeinde zwei Honorarkräfte. Der Treff in Meckenheim (Böhler Straße 4) ist nach Ansicht des ständigen Ansprechpartners Santamaria sinnvoll, da die Gemeinde am weitesten von Deidesheim entfernt liegt.

Unterteilt wird das Angebot in Kinder- und Jugendtreffs. Für die beiden Kindertreffs gibt es ein festes Programm, das die Kinder mitbestimmen können. So gab es bis Ende Januar wöchentlich eine Zirkus-AG. Höhepunkt war der Auftritt beim Seniorennachmittag der Verbandsgemeinde. Bis zum Sommer pausiert der „Circus ZappZarap“ nun.

Statt festem Programm Angebote

„Für die Jugend machen wir kein festes Programm“, erklärt Santamaria. „Unsere Jugend hat genug Programm: morgens in der Schule, nachmittags im Musikunterricht oder Sportverein.“ Sie habe das Recht, einmal nichts zu tun. Santamaria weiß: „Die Jugendlichen langweilen sich sehr selten.“ Schließlich gibt es in den Treffs viele Angebote: Man kann Billard, Tischtennis, Dart, Gesellschaftsspiele, PCs und das Internet sowie Spielkonsolen nutzen, Musik hören, sich mit Freunden treffen und einfach nur chillen. „Sie finden immer jemanden mit



Mit Eifer bei der Sache: Kinder und Jugendliche nutzen gerne die vielfältigen Freizeitmöglichkeiten in den Jugendtreffs, hier mit Sven Santamaria (Mitte) und Gisela Freiberg.

offenem Ohr, der Zeit hat, über Probleme zu sprechen – wenn man das möchte“, sagt Santamaria.

Es ist dem Team von Deidesheim und Meckenheim sehr wichtig, zu den Kindern und Jugendlichen belastbare Beziehungen aufzubauen, „was viel Zeit in Anspruch nimmt, sich aber in Konfliktsituationen auszahlt“, so Sven Santamaria. Die Teilnahme an Arbeitskreisen und

deren Veranstaltungen sowie der Kontakt mit Eltern und anderen Einrichtungen gehört zum Aufgabengebiet der pädagogischen Fachkräfte.

Grundlegendes Ziel der Offenen Jugendarbeit in Jugendtreffs sei es, einen Ort zu haben, an dem sich Jugendliche treffen und aufhalten können, ohne dass sie eine Verbindlichkeit eingehen müssen, beschreibt Hans-Jürgen Weber

ÖFFNUNGSZEITEN

Meckenheim: montags Kindertreff, 15 bis 17 Uhr (6 bis 11 Jahre), dienstags und mittwochs offener Treff für alle ab 11 Jahre (14 bis 20 Uhr bzw. 19 Uhr).
Deidesheim: Der Treff liegt am Ortsrand Richtung Niederkirchen und ist auch von Ruppertsberg und Forst gut zu erreichen. Montags Kindertreff, 15 bis 16.30 Uhr (6 bis 11 Jahre) und 17 bis 20 Uhr für alle ab 11 Jahre. Am Dienstag Theater-AG (ab 6. Klasse), 17 bis 19 Uhr. Mittwochs, donnerstags und freitags offene Treffs für alle ab 11 Jahre (14 bis 19 Uhr, Fr bis 20 Uhr).

vom Kreisjugendamt die Aufgabe. „Von hier aus könnten sie aktiv werden und sich ausprobieren.“

Die Jugendlichen sollen ihre Freizeit selbst gestalten – unterstützt von den Fachkräften. „Klettern, Schlittschuhlaufen, Museumsbesuche, Lan-Partys sowie Trekking-Touren“, nennt Santamaria Beispiele. Im Herbst 2010 regte die Niederkirchener Laienspielgruppe „Leni-Theater“ an, eine Theater-AG zu gründen. „Nun proben vier bis fünf Mädchen dienstags ab 17 Uhr im Jugendtreff Deidesheim.“ Interessierte können sich jederzeit melden oder dienstags vorbei kommen. Der Jugendtreff Deidesheim betreut auch eines der bisher zwei Spielmobile im Landkreis.

INFO Persönlich in den Treffs während der Öffnungszeiten oder unter Tel: 06326/6945, www.jugend-vg-deidesheim.de, jugendtreff-deidesheim@web.de; Alle Jugendeinrichtungen im Landkreis Bad Dürkheim unter www.jugendonline-duew.de

Hintergrund: Kreis und VG finanzieren Jugendtreffs

Die Offene Kinder- und Jugendarbeit der Verbandsgemeinde (VG) Deidesheim ist im „Trägerverein Jugendtreff der Verbandsgemeinde Deidesheim e.V.“ organisiert.

Zweck und Aufgabe des Vereins ist die Förderung der individuellen und sozialen Entwicklung junger Menschen im Zusammenwirken mit allen anderen freien und öffentlichen Trägern der Jugendarbeit. Zielgruppe ist die nicht organisierte Jugend im Bereich der VG Deidesheim. Der Vorstand besteht aus sechs Mitgliedern: Neben der Landrätin des Landkreises Bad Dürkheim und der Bürgermeisterin der VG Deidesheim sind die Orte Forst, Meckenheim,

Niederkirchen und Ruppertsberg, die Kirchen und Jugendverbände sowie der/die Vorsitzende des Hausbeirats vertreten.

Weitere Mitglieder des Vereins sind das DRK Deidesheim sowie die auf Landesebene als förderungswürdig anerkannten Jugendverbände (sofern in der VG Deidesheim tätig). Beratende Mitglieder sind das pädagogische Personal der offenen Jugendarbeit und die zuständige Fachkraft des Landkreises Bad Dürkheim.

Nach Abzug aller Einnahmen tragen der Landkreis Bad Dürkheim und die VG Deidesheim jeweils die Hälfte der ungedeckten Kosten (Förderungsrichtlinien des Landkreises).



Aktiv: Die Kinder können aus einer Reihe von Angeboten auswählen, wie hier die Zirkus-AG.

PLANUNG 2011

Osterferien: eine Fahrrad-Trail-Aktion und Besuch des Soccerparks Dirmstein. Der „Jungen-Aktionstag“ am 7. Mai und der Girl's Day am 14. April (mit dem AK Mädchenarbeit). Sommerferien: Programm für Kinder ab 6 Jahren (11. bis 22. Juli). Ab 31. Juli: Zirkusprojekt, diesmal auch für Jugendliche. Im August: Speed-Badminton-Turnier auf der Beachvolleyball-Anlage im Freibad Deidesheim; „Blackminton“ (die Nachtvariante von Speedminton unter UV-Licht); Herbst: Aktionswochen für Jungs „Men at Work“.



Große Erfahrung der Ärzte sorgt für hohe Qualität: Oberarzt Rainer Wolf, Chefarzt Dr. Frank Ehmann, Oberarzt Dr. Christopher Thomas (v.l.n.r.).

GRÜNSTADT: KREISKRANKENHAUS – CHIRURGEN HABEN GROSSE ERFAHRUNG IN DER ENDOPROTHETIK

Hochwertiger Gelenk-Ersatz

1994 implantierte Oberarzt Rainer Wolf im Kreiskrankenhaus Grünstadt seine erste Knieprothese. Seither werden in der Klinik regelmäßig Knie- und Hüftgelenke ersetzt – und das Chirurgenteam um Chefarzt Dr. Frank Ehmann verfügt inzwischen über einen enormen Erfahrungsschatz, der den Patienten zugute kommt. Damit hat das 200-Betten-Haus auf einem immer wichtiger werdenden Gebiet die Nase vorn.

Während 1999 noch 98 Hüft- und 32 Knieprothesen in Grünstadt eingesetzt wurden, waren es 2010 bereits 159 Hüft- und 184 Knieersatzgelenke. Die Komplikationsrate liegt deutlich unter dem Landesdurchschnitt. Vor allem aufgrund der demografischen Entwicklung ist in der Zukunft mit stark wachsenden Fallzahlen zu rechnen. „Außerdem verbessern sich die Prothesen stetig, sodass auch zunehmend jüngere Menschen damit versorgt werden“, erläutert Oberarzt Dr. Christopher Thomas.

Hauptursachen, die einen Ersatz von Hüft- und Kniegelenk eventuell notwendig machen, sind Arthrose (Knorpeldegeneration) und aseptische Nekrosen (Untergang von Knochen durch lokal begrenzte Durchblutungsstörungen), darüber hinaus beim Hüftgelenk Schenkelhalsbrüche und beim Knie rheumatoide Arthritis. Risikofaktoren sind zunehmendes Lebensalter, Übergewicht, Überbelastungen durch schwere körperliche Arbeit und mangelnde Bewegung. Frauen sind häufiger betroffen als Männer. Mitverantwortlich für kaputte Ge-

lenke können unter anderem auch O- oder X-Beine sein, Medikamente und Gicht.

Hochwertige Prothesen für jeden

Den Zeitpunkt des chirurgischen Eingriffs bestimmt (fast) ausschließlich der Patient – meist, wenn unerträgliche Schmerzen und Bewegungseinschränkungen die Lebensqualität massiv verschlechtern und alle konservativen Maßnahmen wie Physiotherapie und Gewichtsreduktion nicht mehr greifen. „Natürlich muss auch das Röntgenbild zu den Beschwerden passen“, sagt Wolf.

Im Kreiskrankenhaus werden nur hochwertige Voll- und Teilprothesen auf dem neuesten Stand der Technik verwendet – „und zwar unabhängig davon, ob der Patient gesetzlich oder privat versichert ist“, betont der Chirurg. Die Ersatzgelenke halten nach Auskunft von Oberarzt Dr. Thomas im Durchschnitt 15 bis 25 Jahre. Das beste Vollimplantat

für die Hüfte besteht aus einem Schaft aus Titan und Gleitpaarungen aus Keramik. „Dadurch ist der Abrieb deutlich geringer als bei anderen Modellen“, so Wolf.

Beim Knie werden lediglich die Oberflächen des Gelenks ersetzt. Der Kapselbandapparat bleibt erhalten und sorgt für die Kopplung der drei Komponenten der Vollprothese: dem Oberschenkelteil aus einer Chrom-Kobalt-Legierung, dem Gleiteinsatz aus Polyethylen und dem Unterschenkelteil aus Titan. „Neuere Entwicklungen zielen auf eine Erweiterung der Beugefähigkeit von bisher 125 auf 155 Grad ab“, informiert Wolf. Eine weitere Verbesserung werde dadurch erzielt, dass der Kunststoffgleiteinsatz drehbar sei. So steige die Beweglichkeit, und der Abrieb des Polyethylens sinke.

Schmerzfrei dank Schmerztherapie

Mit einer Endoprothese können Patienten versorgt werden, die keine schwer-

wiegenden Erkrankungen haben. Kontraindikationen sind vor allem Gerinnungsstörungen, hoher Blutdruck, frischer Herzinfarkt, Herz-Kreislauferkrankungen, nicht eingestellter Diabetes, Infektionen und offene Beine. Bei dem ein- bis zweistündigen Eingriff, der beim Knie von einem Navigationssystem am Computer unterstützt wird, ist in den meisten Fällen keine Bluttransfusion notwendig. „Zur Operation liegen aber immer passende Konserven bereit. Und wer will, kann zuvor auch Eigenblut spenden“, sagt Wolf.

Schon am ersten postoperativen Tag wird mit einem individuell auf den jeweiligen Patienten zugeschnittenen Physiotherapieprogramm begonnen, um eine möglichst schnelle Mobilisierung zu erreichen. Die meisten Implantate sind sofort belastbar. „Dabei braucht niemand Angst vor Schmerzen zu haben, da wir in Zusammenarbeit mit der Abteilung Anästhesie und Schmerztherapie eine sehr wirksame Regionalanästhesie anwenden“, erläutern Wolf und Dr. Thomas. Der stationäre Aufenthalt nach dem Einsatz einer Prothese beträgt nur zehn bis zwölf Tage. Im Anschluss findet eine mehrwöchige Rehabilitation statt. Lange Wartezeiten gibt es laut Wolf nicht: „Bereits beim Voruntersuchungstermin des Patienten in unserem Haus kümmert sich der Sozialdienst um einen Rehaplatz.“



Modell eines künstlichen Hüftgelenks.



Komponenten einer Knieprothese.

**INFO Nähere Auskünfte:
Chirurgische Ambulanz
Telefon 06359/809-216**

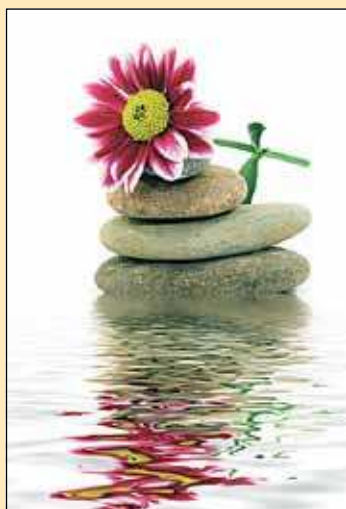
INFO UND TERMINE



Wohlfühlkurse in Kürze

Energieübungen aus dem Himalaja: Über 1,5 Millionen Menschen praktizieren „Die fünf Übungen Tibeter“, die dem Yoga verwandten Körper- und Energieübungen, die nur wenige Minuten Zeit in Anspruch nehmen. Die Teilnehmer werden beweglicher, leistungsfähiger, ruhiger und gelassener. Sa 16.4., 10-17.30 Uhr, vhs Bad Dürkheim, Tel. 06322/935132.

Lebensträume verwirklichen: Bedürfnisse und Wünsche verändern sich im Laufe unseres Lebens. Der Kurs verhilft zu neuen Perspektiven. Sa 7.5., 10-17 Uhr. Kvhs Geschäftsstelle, Tel. 06322/9612403.



Wenn die Hormone verrückt spielen, kann Hormon-Yoga helfen. Die Übungen nach Dinah Rodriques in Kombination mit verschiedenen Meditationstechniken können den Hormonhaushalt positiv beeinflussen. Ab Mo 2.5., 19.30-21 Uhr, 6 mal, vhs Leiningerpforte, Tel. 06359/83111.

Den Anfang wagen: Mit leichten Fitnessübungen stärken Teilnehmer, die bisher keinen Sport getrieben haben, das Herz-Kreislaufsystem, die Muskeln und den Rücken. Ab Mo 2.5., 6x, jeweils 18.30-19.15 Uhr, vhs Hettenleidelheim, Tel. 06351/405126.

Jeder Schritt hält fit: Für Unterhaltung beim Gehen sorgen Aufgaben, die gemeinsam gemeistert werden, für das seelische Wohlbefinden Elemente aus dem Spannungsbereich. Schnupperstunde: Fr 6.5., 14-15.30 Uhr, Kurs ab Fr 13.5., 17-18.30 Uhr, 8x. vhs Freinsheim, Tel. 06353/9357272.



DEIDESHEIM: KRÄUTERWANDERUNG

Gesunde Zutat der Haute Cuisine

Ein umfangreiches und exotisches Sammelsurium an „gesunden“ Themen bietet das Kursprogramm der Kreisvolkshochschule. Das fängt schon bei der Ernährung an. Denn auch in dieser Sparte locken Kurse mit raffinierten Anregungen, die weit über die „trockene“ Ernährungsberatung hinausgehen. Beispiel: Kräuterkennen.

Wussten Sie, dass Brennesseln wie Spinat zubereitet werden können und entschlackende Wirkung haben und dass man die Blüten des gewöhnlichen Gänseblümchens essen kann? Wildkräuter sind ganz natürlich und nicht behandelt und von Natur aus gesund. Und weil sie

obendrein lecker sind, haben auch Köche der Haute Cuisine, der Nobelküche, sie als wertvolle Zutat entdeckt.

Wer seine Speisen zu Hause damit aufpeppen möchte, kann bei einer Wanderung am Mittwoch, 18. Mai, 17.30 bis 19 Uhr, durch die wunderbaren Deidesheimer Weinberge viel über die nützlichen Grünpflanzen erfahren. Die Teilnehmer erhalten unterwegs viele Tipps für den Umgang mit den verschiedenen Wildkräuter-Arten und bekommen obendrein leckere Rezepte mit den gesunden Zutaten.

INFO Auskünfte und Anmeldungen bei der vhs Deidesheim, Telefon 06326/980098

INFO

Das Uni-Klinikum Hamburg-Eppendorf hat in Verbindung mit dem Verband der Ersatzkassen (VdEK) in einer repräsentativen Studie herausgefunden, dass vhs-Gesundheitskurse die gesundheitsbezogene Lebensqualität verbessern und seelische und körperliche Beschwerden nachhaltig vermindern. Die Befragungen wurden in umfangreichen Datenerhebungen jeweils drei Monate nach Seminarende bei den Teilnehmern durchgeführt.

KIRCHHEIM-BISSERSHEIM: GESUNDE UND SCHNELLE KOCHIDEEN FÜR MÄNNER

Vitaminreiches Menü statt Pizza



Ein Salat ist schnell zubereitet und kerngesund.

Mal wieder wenig Zeit gehabt und schnell eine fette Pizza in den Ofen geschoben? Ein vhs-Kurs speziell für Männer zeigt, dass es auch anders geht.

„Gourmets trotz wenig Zeit“ ist der Titel des Seminars, das am Montag, 2. Mai, 19-22 Uhr, startet. Die Teilnehmer lernen schnelle, unkomplizierte Gerichte zuzubereiten. An jedem der drei Abende wird ein Menü auf vitaminschonende Weise zubereitet.

INFO Auskünfte und Anmeldung bei der vhs Kirchheim-Bissersheim, Tel. 06359/81785

KIRCHHEIM-BISSERSHEIM: DEN TRENDIGEN TURNIERSPORT AGILITY KENNENLERNEN

Fitness für Hund und Herrchen



Pfoten hoch: Hunde nehmen beim immer beliebteren Agility-Sport mit Leichtigkeit jede Hürde.

Viele tun es ihrem Vierbeiner zuliebe: Agility ist eine Hundesportart, bei der es um Geschicklichkeit, Schnelligkeit und Teamwork ankommt. Aber die Vierbeiner bringen beim Training auch ganz nebenbei ihre Herrchen ganz schön auf Trab.

Beim Agility müssen die Hunde einen Parcours mit verschiedenen Aufgaben möglichst schnell durchlaufen. Hürden,

Reifen und Tunnel sorgen dafür, dass das Tier seine Muskeln und die grauen Zellen gleichermaßen trainiert.

Und auch für den zweibeinigen Teamkameraden ist der Sport aus Großbritannien, der sich inzwischen auch in Deutschland wachsender Beliebtheit erfreut, eine Herausforderung. Muss er doch das Tier auf dem Parcours begleiten und ihm zeigen, wo's langgeht. Wie genau das funktioniert, das zeigt ein

INFO

Trainierte heizen mehr und haben eine höhere Körpertemperatur, stellten Forscher der Universität Sydney fest. Wer schnell friert, sollte es daher mit Sport versuchen, raten sie. Nachdem sie Ratten auf ein leichtes Bewegungsprogramm gesetzt hatten, stieg nicht nur ihre Kapazität zur Fettverbrennung an. Auch ihre Fähigkeit Kalorien regelrecht zu verheizen und kühlen Temperaturen zu trotzen, verbesserte sich. Sport hält demnach den Stoffwechsel auch beim Menschen beweglich, schlussfolgern die Forscher.

vhs-Kurs, der am Freitag, 13. Mai, 16.30 Uhr, beginnt.

Mit etwas Ehrgeiz kann man es auch zu etwas bringen: In der Sportart werden nämlich inzwischen auch hochkarätige internationale Turniere bis hin zu Weltmeisterschaften ausgetragen.

INFO Auskünfte und Anmeldung bei der vhs Kirchheim-Bissersheim, Tel. 06359/81785

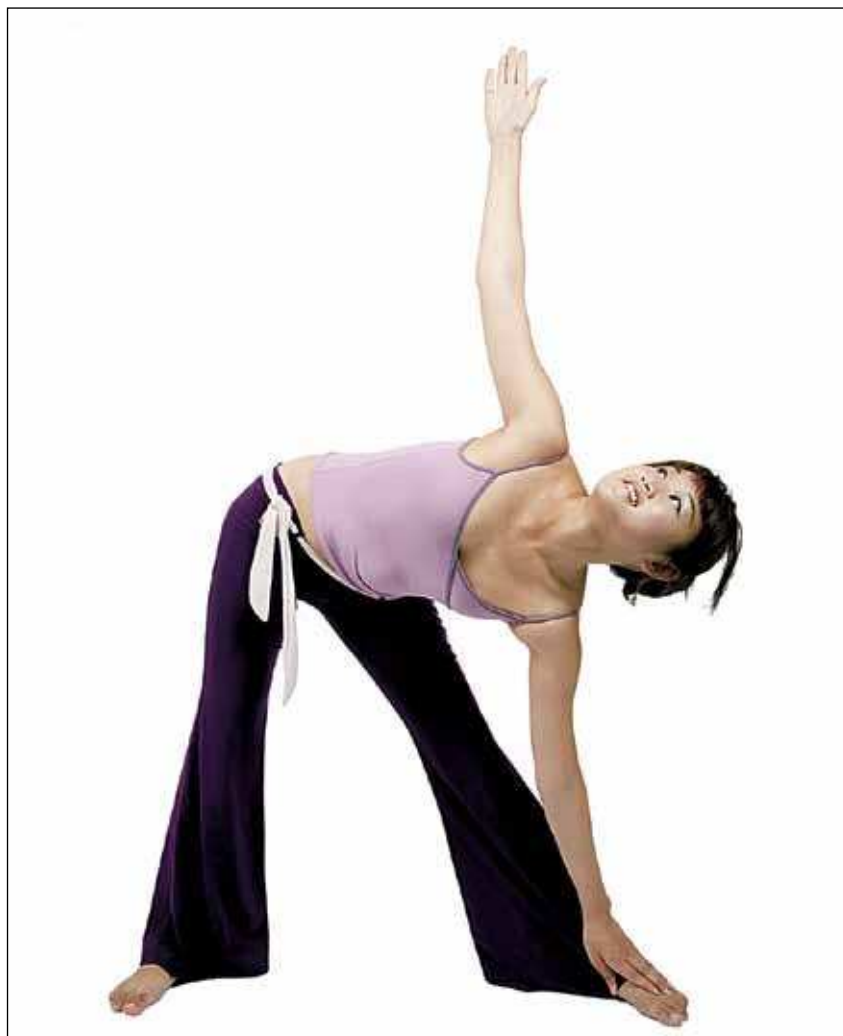
Entspannung statt Burnout

Wen klassische Gymnastik- oder Wirbelsäulenkurse buchstäblich nicht mehr vom Hocker reißen oder allein der Gedanke an übliches Yoga gähnen lässt, der findet bei der Kreisvolkshochschule jede Menge neuer Angebote für Entspannung und Gesundheit. Etwa eine Anti-Stress-Woche.

Für dieses Seminar von 23. bis 27. Mai haben die Teilnehmer per Gesetz Anspruch auf Arbeitsfreistellung. Denn es ist inzwischen verbrieft: Zeitdruck, Arbeitsüberlastung und Probleme im zwischenmenschlichen Bereich prägen den Berufsalltag. Wird ihnen keine Entspannungsphase gegenübergestellt, so können daraus Krankheit und Burnout entstehen. Betriebsärzte verzeichnen bereits eine steigende Zahl psychischer Erkrankungen im Arbeitsleben.

Der Kurs der Kreisvolkshochschule stellt unter anderem verschiedene Entspannungstechniken vor, die sich gut in den Berufsalltag integrieren lassen. Themen sind auch Beziehungsgestaltung, Rollenverhalten, Selbstwahrnehmung, Stresssituationen, Kommunikation oder Familienmanagement.

INFO Auskünfte und Anmeldung bei der Kvhs-Geschäftsstelle, Telefon 06322/9612403



INFO UND TERMINE



Wohlfühlkurse in Kürze

Massage einmal anders: Mit ruhigen Massagestrichen auf den sieben Yin- und Yang-Meridianen wird die Körperenergie wieder in ein harmonisches Verhältnis gebracht, Energie kann wieder frei fließen. Sa 14.5., 14-17 Uhr, vhs Deidesheim, Tel. 06326/980098.

Yoga-Wanderung in Deidesheims Natur: Die Kombination von Gehen und leichten Yogaübungen an der frischen Luft mit bewusster Atemführung je nach individuellem Rhythmus ist ein sanftes, Gelenk schonendes Training. Sa 21.5., 10-13 Uhr, vhs Deidesheim, Tel. 06326/980098.

Kraft aus dem Mutterschoß der Erde: Das Verbinden mit der Kraftquelle Natur in ihrer ganzen Lebendigkeit lässt die Teilnehmer die Natur und sich selbst mit anderen Augen betrachten. Die Weisheit, die die Natur und die Rhythmen des Lebens lehren können, kann mit Staunen und Dankbarkeit erfüllen. Der Kurs ist ein wunderbarer Weg sich in und durch die Natur selbst zu erkennen und aus dieser Verbundenheit Kraft zu beziehen. Ab Mi 11.5., 18-20.30 Uhr, vhs Grünstadt, Tel. 06359/937330.

Bevor die Galle überläuft: In diesem Vortrag am Di 12.4., 19 Uhr, geht es rund um Leber und Gallenblase aus Sicht der traditionellen Chinesische Medizin. vhs Hettenleidelheim Tel. 06351/405126.

Hypnosetraining für alle: Die Selbsthypnose kann zum Beispiel bei Ängsten, Schlaflosigkeit, Allergien, Schmerzen, aber auch zur Persönlichkeitsentwicklung oder einfach zur Entspannung eingesetzt werden. Alle wesentlichen Aspekte der Selbsthypnose werden ausführlich erklärt und in abwechslungsreichen Übungen trainiert. Sa 30.4., 10-16 Uhr, vhs Bad Dürkheim, Tel. 06322/935132.

Der frühe Vogel fängt den Wurm: Wer morgens meditiert, kann zu den inneren Energien und Kraftquellen vordringen. Die Übungen im Kurs können mehrfach wirken: den Körper lockern und entspannen, Gefühle wahrnehmen und durch die Bewegung zum Ausdruck bringen lassen, neue Lebensfreude entwickeln. Sa 7.5., 11-12.30 Uhr, vhs Bad Dürkheim, Tel. 06322/935132.



Dorothee Wersch: „Die Bandbreite der Fälle, die wir behandeln, ist bei uns sehr groß.“



Der Kreisrechtsausschuss bei der Arbeit: Dorothee Wersch (Mitte) mit den Beisitzern Walter Wolf (l.) und Dieter Rettig sowie (außen) Protokollführerin Sabrina Feig und Referendar Lenz Schneider.



Achim Martin: „Wir sind sehr bürgernah, bei Gericht ist es förmlicher.“

LANDKREIS BAD DÜRKHEIM: DER KREISRECHTSAUSSCHUSS IST INSTANZ VOR VERWALTUNGSGERICHT

Bürgernahe Entscheidungen

Die Arbeit des Kreisrechtsausschusses entlastet die Verwaltungsgerichte. Bürger können ihr Anliegen vor dem Ausschuss direkt mit den verantwortlichen Sachbearbeitern besprechen. Dadurch werden Bescheide verständlicher, Missverständnisse können direkt ausgeräumt und Fehler korrigiert werden. Das spart allen Beteiligten Zeit und Geld.

Nicht immer sind Bürger mit einer Entscheidung der Gemeinden oder Kreisverwaltung einverstanden. Höhere Abgaben, einzuhaltende Bauvorschriften oder die Übernahme bestimmter Kosten sind meist Anlass ihrer Beschwerde. Legen sie daraufhin Widerspruch ein, so landet dieser vor dem Kreisrechtsausschuss (KRA). „Wir sind eine Vorstufe zum Verwaltungsgericht“, sagt Achim Martin, Vorsitzender des KRA bei der Kreisverwaltung Bad Dürkheim. Seine Kollegin Dorothee Wersch betont: „Wir sind zwar Teil der Verwaltung, aber unabhängig und weisungsungebunden.“ Unterstützt werden die beiden Juristen von zwei Mitarbeiterinnen in der KRA-Geschäftsstelle.

Wird ein Fall vor dem Kreisrechtsausschuss verhandelt, dann übernimmt jeweils einer der beiden Juristen den Vorsitz, dazu kommen zwei Beisitzer. „Der Kreistag hat insgesamt 40 Leute gewählt, von denen jeweils zwei pro Sitzung eingeteilt werden“, sagt Martin. Wie Schöffen bei Gericht haben sie gleiches Stimmrecht und sind in der

Regel keine Juristen. „Sie sollen die Rechtsprechung überprüfen und als Bürger den Bürger vertreten.“

Wer Widerspruch einlegt, darf das Verfahren wählen: die öffentliche mündliche Verhandlung, die Vorsitzendenentscheidung vom Schreibtisch aus oder die schriftliche Entscheidung in Anwesenheit der Beisitzer, aber ohne Öffentlichkeit, Widerspruchsführer und -gegner.

„Wenn sowieso geklagt werden soll, dann ist die ‚Schriftlich-Entscheidung‘ viel schneller und reime Formsache“, sagt Wersch. Der Kreisrechtsausschuss kann sich beispielsweise nicht über eine Bauatzung hinwegsetzen. Will das ein Bürger, so muss ein Gericht überprüfen, ob der Bebauungsplan in diesem Fall Bestand hat. „Die schriftliche Entscheidung ist manchmal praktischer und finanziell günstiger, weil die Anreise entfällt und Arbeitnehmer für den Verhandlungstag keinen Urlaub nehmen müssen“, so Wersch weiter. Der Normalfall ist jedoch die öffentliche mündliche Verhandlung.

Wer sein Anliegen vor den Kreisrechtsausschuss bringt, muss sich an Fristen und Formalien halten. Und wer verliert, zahlt. Die Gebühren richten sich nach dem Streitwert und sind deutlich geringer als Gerichtskosten. „Sie liegen meist zwischen 50 und 300 Euro“, sagt Martin. Der Bürger muss keinen Anwalt hinzuziehen, sondern kann sich selbst vertreten. „Wir setzen auf Bürgernähe, versuchen eine eher lockere Atmosphäre aufzubauen und reden nicht ganz so

förmlich wie bei Gericht“, sagt Wersch. Manchmal reiche auch bereits eine Information im Vorfeld oder das Gespräch bei der Verhandlung, damit Bürger einen Bescheid verstünden und den Widerspruch zurücknehmen oder die Verwaltung ihre Entscheidung modifiziere. „Wenn der Bürger dem Sachbearbeiter, der einen Bescheid verschickt hat, gegenüber sitzt, dann kann er viel besser nachfragen und einhaken“, so die Erfahrung der beiden Juristen. Meistens werden laut Martin jedoch die Verwaltungsbescheide bestätigt.

Nachdem alle Argumente ausgetauscht sind, berät sich der Ausschuss. Die Entscheidung der Beisitzer und des Vorsitzenden ist zunächst geheim, ergeht aber am gleichen Tag und wird per Post mit einem Widerspruchsbescheid bekannt gegeben.

Nach dem Widerspruchsbescheid hat der Bürger – sollte er diesen nicht akzeptieren – einen Monat Zeit für den nächsten Schritt, die Klage beim Verwaltungsgericht einzureichen. „Nicht einmal zehn Prozent gehen vor Gericht“, sagt Wersch.

Zur Sache: Welche Anliegen die Bürger haben

Der Kreisrechtsausschuss bearbeitet Fälle aus ganz unterschiedlichen Bereichen. Einige Beispiele der häufigsten Bürgeranliegen:

Baurechtsfälle: Jemand möchte entgegen dem Bebauungsplan bauen; der Nachbar stört sich an der Grenzbebauung oder der Höhe des neuen Zauns, ein Baum wirft von Jahr zu Jahr mehr Schatten – das ärgert die umliegenden Anwohner.

Beitragsfälle: Die Gebühren für Abfall, Wasser oder die Grundsteuer werden neu festgesetzt – das akzeptiert nicht jeder; eine ausgebesserte Straße führt zu einer Umlage – der eine wollte die Straße nie, der andere grenzt nur mit einem kleinen Teil seines Grundstücks an und möchte weniger zahlen, dem anderen gehen die

Bauarbeiten nicht weit genug.

Ausländerfälle: Entscheidungen der Verwaltung über Einbürgerungen, Aufenthaltsgenehmigungen oder Abweisungen werden nicht akzeptiert.

Feuerwehreinsätze: Jemand ruft die Feuerwehr, weil er starken Rauch sieht – unnötig, wie sich herausstellt. Wer muss den Einsatz zahlen?

Führerscheinentzug: Nicht jeder verzichtet widerspruchlos.

Abschleppfälle: „Ich war nur kurz im Laden, warum ist mein Auto weg?“

Hundefälle: Ein Hund beißt einen Jogger, der danach verhängte Maulkorb wird ignoriert.

Weitere Fälle betreffen die Bereiche Sozialhilfe, Jugendhilfemaßnahmen, Bafög-Anträge, Gewerbeuntersagungen und Gaststättenerlaubnisse.

IHR GUTES RECHT



Sicheres Einkaufen im Internet: Auf was muss ich unbedingt achten? Was darf ich dagegen gar

nicht? Zahlen mit PayPal oder Pay-safe-card? Kurs 1: Fr ab 6.5., 3x, 8.30-11 Uhr, Kurs 2: Di ab 10.5., 3x, 19-21.30 Uhr, Vhs Kirchheim-Bissersheim, Tel. 06359/81785.

Stressfreier Urlaub: Ihr Recht auf Reisen, Reisemängel, Verspätungen, Gepäckverlust oder auch eine plötzliche Erkrankung: Die schönste Zeit des

Jahres sorgt nicht selten für Zündstoff und blankliegende Nerven. An diesem Abend soll daher aufgezeigt werden, wie man Urlaubsräger und langwierige Auseinandersetzungen vermeiden kann. Do 14.4., 19.30 Uhr, vhs Bad Dürkheim, Tel. 06322/935132.

Im Falle eines „Un“-Falles: Ein Unfall kostet Zeit, Nerven, Geld

und schlimmstenfalls Gesundheit. Dieser Abend soll helfen, im „Falle eines Falles“ kühlen Kopf zu bewahren und die richtigen Entscheidungen zeitnah zu treffen. Außerdem wollen die Teilnehmer Rechtsfragen im Zusammenhang mit „Erster-Hilfe-Leistung“ beleuchten. Do 14.4., 17.30 Uhr, vhs Bad Dürkheim, Tel. 06322/935132.

LANDKREIS BAD DÜRKHEIM: HOCHSAISON FÜR DAS KÖNIGLICHE GEMÜSE

Kulinarisches Spargel-Frühjahr

Spargel heißt nicht umsonst das „königliche Gemüse“: schon die Pharaonen im alten Ägypten wussten vor rund 5000 Jahren ihren Wildspargel zu schätzen.

Römische Gärtner waren es, die auf Befehl von Kaiser Augustus als erste Spargel planmäßig anbauten. Nach dem Untergang des römischen Reiches geriet auch der Spargel in Vergessenheit - und wurde von einem gekrönten Haupt wieder entdeckt: Ludwig XIV. ließ den Spargel in seinen Schlossgärten kultivieren.

Den Sprung in die Moderne schaffte das „königliche Gemüse“ im 19. Jahrhundert, als in Schwetzingen erstmals Großkulturen angelegt wurden. Inzwischen hat der Spargel viele weitere Anbauegebiete erobert, auch im Landkreis Bad Dürkheim.

Während der kurzen Saison - Spargel wird nur Anfang April bis zum Johannistag am 24. Juni gestochen - wird er frisch vom Acker in zahlreichen Hoffläden angeboten, die Gastronomie legt Spargelkarten mit vielen Spezialitäten auf. In Wachenheim beispielsweise gibt es sogar Maultaschen mit Spargelfüllung. Es werden Hoffeste gefeiert, Touren rund um den Spargel und kulinarische Wanderungen durchgeführt.

Eine der ersten Spargelhöfe, die nicht nur zum Schlemmen einladen, sondern auch Information und Unterhaltung rund um die weißen, grünen oder violetten Stangen anbieten, war der Spargelhof Walter in Gönheim. Inzwischen ist das Spargelfest im Kirchgarten am letzten Aprilwochenende weit über die Region hinaus bekannt geworden, und auf die „Tour de Spargel“ mit dem Planwagen freuen sich große und kleine Gäste gleichermaßen.



Gesunder Genuss: Die Spargelzeit naht mit allerlei Terminen für Feinschmecker.

Kannten die eingangs genannten alten Ägypter nur einen grashalmartigen Wildspargel, so hat der Gourmet heute die Auswahl zwischen drei Sorten: den weißen (im Hügelbeet ohne Lichtein-

wirkung gezogenen), den etwas kräftigeren violetten und den besonders geschmacksintensiven, zarten grünen Spargel. Alle drei lassen sich zu einer Fülle köstlicher Rezepte verarbeiten.

ZUR SACHE: GESUNDER GENUSS SPARGELWANDERUNG

Wandern ist gesund, Spargel ist gesund. Im Landkreis Bad Dürkheim gibt es im Frühjahr vieles mit dem „königlichen Gemüse zu entdecken. Zahlreiche Orte locken mit Wanderungen ins Spargelland - der danach natürlich verkostet werden muss. Hier einige Kostproben: Vom 29. April bis 1. Mai steigt das Spargelfest beim Spargelhof Walter in **Gönheim** - am 30. April mit Planwagenfahrt. Das Wochenende 14./15. Mai lockt mit einer Kulinarischen Wanderung ins „Himmelreich“ in **Herxheim am Berg**. Am 28. und 29. Mai sind „Kulinarische Spargelwanderungen“ in

Erpolzheim und **Gönheim**. In Obersülzen steigt am 23. Juni das Spargelfest. Weitere Termine für den Gaumen: 4./5. Juni: Weinbergswanderung im „Höllenspfad“ von **Grünstadt-Sausenheim**. „WEINperPEDES“ heißt die Wanderung am 15. Mai in **Bockenheim**. Am 7. August ist Käskuchewandertag in **Kindenheim**. Am 3./4. September geht es „Rund um die Quetsch“ - kulinarische Weinwanderung und Waldfest in **Weisenheim/Sand**. Vom 23. bis 25. September lädt **Freinsheim** zur Kulinarischen Wanderung mit Feuerwerk.

Mit Rückenwind durch die Pfalz

Die Pfalz bietet ihren Urlaubsgästen ein Netz von Pedelec-Verleihstationen. Pedelec, das ist ein Rad, welches die Muskelkraft im Bedarfsfall durch Elektro kraft unterstützt.

Der Nutzer kann zwischen drei Unterstützungsmodi (50 Prozent, 100 Prozent und 150 Prozent) wählen. Dadurch ist bei Steigungen, bei Gegenwind oder auf langen Strecken ein maximales Fahrvergnügen garantiert.

Die Räder fahren nicht schneller als 25 Kilometer und können ohne Führerschein gefahren werden. Im Bereich der Mittelhaardt gibt es sechs Verleihstationen: i-Punkt Kallstadt, Gästehaus Ritter von Böhl und Gepäckservice Pfalz in Deidesheim, Fahrradgeschäft Trimpe in Neustadt, Hotel Sägmühle in Haßloch und Bad Dürkheim (zur Zeit noch in Planung). Mehr Info im Internet unter der Adresse www.pfalz.de.

Brot backen wie die Römer in Friedelsheim



Am Samstag/Sonntag, 28./29. Mai, sind die Römertage auf dem Gelände der „villa rustica“ zwischen Wachenheim und Friedelsheim. Veranstalter ist ein Förderkreis. Das Pro-

gramm bietet Abwechslung zu den Themen Handwerk und Handel, Weinzubereitung, Verkostung römischer Speisen, Brot backen im Römerofen, römische Spiele für Kinder.

INFO UND TERMINE

Bad Dürkheim: Pfälzer Wein- und Sektmesse

Die „Pfälzer Wein- und Sektmesse“ am Wochenende vom 15. bis 17. April in Bad Dürkheim präsentiert knapp 400 Pfälzer Spitzenweine. Im Mittelpunkt steht neben dem viel gelobten Jahrgang 2010 die Traditionssorte Gewürztraminer, von den Veranstaltern zur „Rebsorte des Jahres“ erkoren. Etwa 80 Güter und Genossenschaften präsentieren ihre Spitzenprodukte. Die Weine und Sekte sind überwiegend mit Prämierungen der Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz ausgezeichnet. Der Gewürztraminer ist eine typische Spezialität der Pfalz und schon lange bei Weintrinkern beliebt. Die Pfalz ist das wichtigste deutsche Anbauegebiet des Gewürztraminers. Ein Gewürztraminer-Weinberg in Rhodt mit mehr als 400 Jahre alten Weinstöcken ist vom Deutschen Weininstitut zu einem „Höhepunkt der deutschen Weinkultur“ erklärt worden. Das beweist, dass Gewürztraminer schon seit Jahrhunderten in der Pfalz angebaut wird, die Rebfläche ist in den vergangenen Jahren auf etwa 350 Hektar gewachsen, meint Pfalzwein-Geschäftsführer Dr. Detlev Janik.

Tag des Weinwanderns

Am Wochenende, 16./17. April, ist deutschlandweit der Tag des Weinwanderns. Das Weinbaugebiet Pfalz lädt ein, Pfälzer Weine und die typische Lebensart zu genießen. Auf geführten Weinwanderungen und bei Weinproben erleben die Gäste das Weinbaugebiet Pfalz hautnah. Programm unter www.deutscheweine.de (Rubrik Wein-Tourismus).

Touren im Cabriobus

Auch dieses Jahr laden wieder drei Touren zwischen Bockenheim und dem Hambacher Schloss zu Entdecker-Touren per Cabrio-Doppeldecker-Bus ein. Die Saison geht vom 30. April bis Ende Oktober an Wochenenden und feiertags. Selbst für Einheimische eröffnet sich ein ganz neuer Blickwinkel auf die Region. Infos: Tel. 06321/3916921, www.deutsche-weinstrasse.de

Großer Kräutermarkt

Am Sonntag, 8. Mai, 11 bis 18 Uhr, lädt der Wachenheimer Kräutermarkt an Ludwigskapelle, Marktplatz und Burgstraße ein. Hier gibt es alles zum Thema Kräuter. Den Markt veranstaltet der Heimatverein.

AUF EINEN BLICK

Fragen zum Pilotprojekt

Wie lange dauert das Pilotprojekt? Das Pilotprojekt beginnt am 6. April 2011 mit der Verteilung der Tüten an alle Haushalte im Landkreis und ist auf drei Monate angelegt.

Was kostet mich die Aktion? Während des Pilotprojekts selbst entstehen keine Kosten. Jeder Haushalt bekommt ein Startpaket mit zehn Tüten frei Haus geliefert. Sollten die Tüten dauerhaft zugelassen werden, können sie nachgekauft werden.

Welchen Vorteil haben die Tüten aus Ecovio gegenüber Papiertüten? Im Gegensatz zu Papiertüten sind die Tüten aus Ecovio sehr viel reißfester, wasserdicht und schützen zudem zuverlässiger gegen Geruchsbelästigung. Sie sind somit die belastbarere und hygienischere Alternative.

Wer verteilt die Tüten zum Projektbeginn? Die Kosten übernimmt die BASF. Die Verteilung übernimmt MSSW Print-Medien Service Südwest GmbH.

Wo bekomme ich die Ecovio-Tüten? Eine Liste der Ausgabestellen erhalten Sie im Internet unter www.kreis-bad-duerkheim.de oder unter der Telefonnummer 06322/961-5555.

Warum sind die Tüten nicht kostenfrei, wie etwa der „Gelbe Sack“? Auch der gelbe Sack ist nicht kostenfrei, denn der Bürger zahlt über Grüne-Punkt-Gebühren beim Einkauf von Verpackungen die Entsorgung und damit auch die Gelben Säcke. Diese werden dann in Bad Dürkheim ohne weitere Kosten an die Bürger ausgegeben. Die Integration der Bioabfallsammlung in das System der Verwertung von Verpackungen ist nicht möglich.

Dürfen Fleischreste in diese Tüten? Die Regelung des Gesetzgebers besagt, dass geringe Mengen an Fleischresten in der Biotonne entsorgt werden dürfen. Daher können diese auch in die Biomülltüten aus Ecovio.

Warum darf ich die gefüllten Tüten nicht auf meinem Komposthaufen im Garten kompostieren?

Ecovio benötigt zum vollständigen biologischen Abbau bestimmte Bedingungen und Voraussetzungen, die nur eine industrielle Kompostieranlage bietet. Dies garantiert den rückstandslosen und umweltschonenden Abbau.

Werden die Müllmänner die Tüte nicht stehen lassen, wenn sie Tüten in der Tonne finden? Die Mitarbeiter von Veolia werden vorab mit den Pilotprojekt-Tüten vertraut gemacht und angewiesen, die Biomülltüten aus Ecovio wie normalen Bioabfall zu behandeln und abzutransportieren.

BAD DÜRKHEIM: BASF UND AWB STARTEN EIN PILOTPROJEKT MIT KOMPOSTIERBAREN ABFALLBEUTELN

Biomülltüten im Alltagstest

Gemeinsam mit BASF und den Versorgungsunternehmen GML und Veolia startet der Abfallwirtschaftsbetrieb (AWB) des Landkreises Bad Dürkheim am 6. April 2011 ein Pilotprojekt mit vollständig kompostierbaren Biomülltüten. Dazu werden zunächst zehn Gratistüten an jeden Haushalt verteilt.

Kunststoffe gehören nicht in den Biomüll, denn sie müssen aufwändig aussortiert werden. Bei Tüten aus Ecovio® FS Film, einem Biokunststoff der BASF, ist dies jedoch anders. Er ist nach Herstellerangaben vollständig biologisch abbaubar und besteht darüber hinaus zu mehr als 50 Prozent aus nachwachsenden Rohstoffen. Die Biomülltüten aus Ecovio sind leicht zu erkennen. Sie tragen den so genannten „Keimling“ (siehe Abbildung), das europäische Gütesiegel für bioabbaubare Kunststoffe, das nur nach strengem Zertifizierungsverfahren verliehen wird, sowie das Logo des Abfallwirtschaftsbetriebs AWB.

65.000 Haushalte in allen Gemeinden des Landkreises Bad Dürkheim erhalten im Pilotprojekt jetzt je zehn Gratisbeutel zusammen mit Informationsmaterial per Postwurfsendung. Danach können die



Beutel an verschiedenen Abgabestellen bezogen werden. „Mit diesem Startpaket beginnt eine dreimonatige Versuchsphase, in der der AWB die Verwendung der kompostierbaren Biomülltüten im Gebiet des Landkreises Bad Dürkheim probierhalber zulässt. Getestet wird, ob sich das Material langfristig für die Bioabfallsammlung im Landkreisgebiet eignet“, beschreibt Erster Kreisbeigeordneter Erhard Freunschdt die Zielsetzung des Projekts. Kriterien für den Projekterfolg sind die Verbraucherakzeptanz, das heißt die Praktikabilität der Tüten im täglichen Gebrauch, sowie die Auswirkungen auf die Kompostqualität.

Hygienische Entsorgung

Die Bürgerinnen und Bürger sind dazu aufgerufen, die Abfallbeutel zur Sammlung des Küchenabfalls zu verwenden und diesen Abfall einfach samt Beutel



Die erste Packung der kompostierbaren Biomülltüten kommt gratis nach Hause. Die Tüte besteht aus dem nachwachsenden Rohstoff Polymilchsäure (PLA), der aus Maisstärke gewonnen wird, und einem bioabbaubaren BASF-Kunststoff auf Erdölbasis. Der „Keimling“ (siehe auch Bild links), das europäische Gütesiegel für bioabbaubare Kunststoffe, bürgt für die Umweltverträglichkeit.

in der Biotonne zu entsorgen. Das lästige Schrubben des Sammelbehälters in der Küche entfällt. Dank der sehr guten Nassfestigkeit der Tüten sickert Flüssigkeit von Teebeuteln oder Obstresten nicht durch. Geruchsbelästigung und Ungezieferbefall wird vorgebeugt.

Nachwachsende Rohstoffe

Ecovio besteht aus dem nachwachsenden Rohstoff Polymilchsäure (PLA), der aus Maisstärke gewonnen wird, und Ecoflex® FS, einem bioabbaubaren BASF-Kunststoff. Durch die Kombination von Polymilchsäure und Ecoflex FS bestehen die im Pilotprojekt verwendeten Tüten zu mehr als 50 Prozent aus nachwachsenden Rohstoffen. Genau wie natürliche Stoffe werden die Ecovio-Moleküle von Mikroorganismen und deren Enzymen vollständig zu Kohlendioxid, Wasser und Biomasse abgebaut. Das ist ein entscheidender Faktor in der Abfallentsorgung, denn die aufwändige

Aussortierung der Tüten im Kompostierwerk entfällt. Zusammen mit dem übrigen Bioabfall lassen sich die Tüten zu wertvoller Komposterde weiterverarbeiten. Den vollständigen Abbau im Kompostwerk belegt eine umfangreiche Testreihe, die BASF im Herbst 2009 im Biokompostwerk Grünstadt durchführte. „Da wir oft Probleme damit haben, Kunststoffe aus unserem Kompost auszusortieren“, so Rolf Gröschel von Veolia Umweltservice und Leiter des Biokompostwerks Grünstadt, „war der Versuch für uns eine gute Gelegenheit diese Probleme anzusprechen. Wir wissen jetzt, dass der biobasierte Kunststoff zu 100 Prozent abgebaut wird und uns im Gegensatz zu normalen Kunststoffen keine Probleme im Endprodukt, im Kompost, bereitet.“

Der nun beginnende Praxistest geht noch einen Schritt weiter und nimmt die Alltagstauglichkeit ins Zentrum: Kann das Kompostwerk Grünstadt die während des Projektzeitraums in großer Zahl angelieferten Biokunststoff-Tüten mit Biomüll problemlos zu Kompost umsetzen? Und eine weitere Frage ist: Werden die Tüten sich in den Küchen der Landkreisbewohner bewähren und nehmen die Bürger sie gut an?

Dauerhaftes Angebot möglich

Schirmherr des Pilotprojekts ist der Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Bad Dürkheim. Den Rohstoff für die Biomülltüten, Ecovio, liefert BASF. Die Herstellung der Tüten übernimmt die Firma Weltplast. GML Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH sowie Veolia Umweltservice GmbH überwachen die Kompostierung. Als unabhängige Beratungsfirma begleitet IBK Solutions GmbH das Projekt und übernimmt nach Abschluss die wissenschaftliche Auswertung. Verläuft das Projekt erfolgreich, sollen die Tüten dauerhaft im Landkreis Bad Dürkheim zugelassen und angeboten werden.

INFORMATION

Abfallwirtschaftsbetrieb Landkreis Bad Dürkheim, Telefon: 06322/961-5555, Fax: 06322/961-5550, E-Mail: abfallwirtschaft@kreis-bad-duerkheim.de
Eine Liste der Ausgabestellen in Ihrer Nähe finden Sie auf der nächsten Seite in diesem Heft, weitere Informationen unter www.kreis-bad-duerkheim.de. Mehr Informationen zum Biokunststoff Ecovio® erhalten Sie unter www.ecovio.de. Dort finden Sie unter anderem einen Informationsfilm, der über den bereits abgeschlossenen Kompostversuch in Grünstadt berichtet.

BIOMÜLLBEUTEL

**Die Ausgabestellen:**

Sollte Ihr Testpaket an kompostierbaren Biomülltüten für die Biotonne aufgebraucht sein, können Sie an folgenden Ausgabestellen im Landkreis Nachschub beziehen:

Bad Dürkheim: Bäckerei Sippel
Im Nonnengarten 16

Bad Dürkheim-Leistadt: Bäckerei Sippel, Hauptstr. 43

Bad Dürkheim-Ungstein: Bäckerei Sippel, Wormser Str. 2

Bad Dürkheim-Seebach: Bäckerei Beihl, Holzweg 105

Dirmstein: S'Landlädche (Postagentur), Hauptstr. 9

Ellerstadt: Herbert Gräf, Georg-Fitz-Str. 6a

Forst: Autohaus Tremmel, Weinstr. 24 a

Freinsheim: Bäckerei Weber, Hauptstr. 38

Friedelsheim: Obstgeschäft Grieger, Hauptstr. 143

Gönnheim: Ina Müller, Bismarckstr. 12

Haßloch: Metzgerei Hauck, Schmähgasse 71

Niederkirchen: Winzerverein, Deidesheimer Str. 1

Weisenheim am Berg: Bäckerei Weber, Hauptstr. 52

Die Liste der Abgabestellen wird stetig ergänzt. Weitere Auskünfte erhalten Sie beim Abfallwirtschaftsbetrieb Landkreis Bad Dürkheim, Telefon: 06322/961-5555, Fax: 06322/961-5550, E-Mail: abfallwirtschaft@kreis-bad-duerkheim.de. Informationen gibt es auch unter www.kreis-bad-duerkheim.de oder www.ecovivo.de



Hygienisch und umweltfreundlich: kompostierbare Biobeutel.

LANDKREIS BAD DÜRKHEIM: AWB WIRTSCHAFTET NACHHALTIG FÜR STABILE GEBÜHREN

Rücklagen und Rückstellungen

„In Sachen Altlastensanierung haben wir schon unsere Hausaufgaben gemacht.“ Erster Kreisbeigeordneter Erhard Freunschdt kann zurecht stolz auf die Ergebnisse des Eigenbetriebs Abfallwirtschaft im Landkreis Bad Dürkheim sein: Denn dort werden nicht nur sukzessive 13 Deponiestandorte saniert, der AWB hat auch schon genug Rückstellungen vornehmen können für die Kosten, die dadurch verursacht werden. Und das bei stabiler Gebührenlage auf vergleichsweise niedrigem Niveau.

Rund 20 Millionen Euro stehen nach Angaben des Technischen Leiters des AWB, Bernd Lache, für die Aufgaben bereit, die der Kreis in diesem Zusammenhang übernommen hat. Diese gewährleisten laut Freunschdt, dass die komplette Altlastensanierung im Kreis ganz ohne Gebührenbelastung gewährleistet sei.

Geld für Sanierung und Nachsorge

„Das Geld können wir aber auch nicht für Gebührensenkungen nutzen, denn es wird benötigt, um die 13 Altlastenstandorte zu sanieren und die gesetzlich vorgeschriebene Nachsorge in den nächsten 30 Jahren zu finanzieren.“ So müsste beispielsweise die Oberflächenabdichtungen durch Aufbringen von gering belastetem oder unbelastetem Material sowie mit einer vorgegebenen Profilierung erfolgen. Ebenso müssen Grundwassermessstellen errichtet und die Emissionen, die von den Altdeponien ausgehen, so lange gemessen werden, bis

die Deponiekörper emissionsfrei sind.

Das gute finanzielle Polster hat der Kreis innovativen wirtschaftlichen Sanierungsmodellen zu verdanken. Sie beschenken dem Landkreis und den Kommunen Gewerbesteuereinnahmen, die der AWB für seine Einkünfte aus den Betrieben gewerblicher Art abführt.

Zusätzliche Einnahmen

Der AWB ist als Eigenbetrieb Abfallwirtschaft nicht nur für das Einsammeln und Entsorgen von Abfällen im Landkreis zuständig. Er erwirtschaftet auch mit den sogenannten Betrieben gewerblicher Art zusätzliche Einnahmen. So werden bei der Endverfüllung und Profilierung der alten Deponiestandorte Gelder erwirtschaftet, indem gering belastetes Material gegen Bezahlung angenommen und „eingebaut“ wird.

Deponie Friedelsheim als Vorreiter

Das Deponiegas, das aus dem alten Deponiekörper in Friedelsheim entströmt, wird zur Stromerzeugung genutzt. Seit 2006 wird auf der ehemaligen Deponie in Friedelsheim Solarstrom erzeugt. Aus den beiden Photovoltaikanlagen habe man 106.000 Euro im Jahr 2009 erwirtschaftet, beziffert Lache die Einnahmen. Die Deponiebewirtschaftung habe im gleichen Jahr gar 2,5 Millionen Euro erlöst. Aus der Gasverstromung sind im gleichen Jahr 160.000 Euro an Umsätzen geflossen. Nicht zuletzt hat dem AWB 2009 auch die Papiersammlung rund 300.000 Euro Umsatz gebracht.

Daneben haben die Maßnahmen auch einen bedeutenden ökologischen Aspekt: Mit dem Deponiegas und der Photovoltaik-Anlage wird der Strombedarf von 1482 Einpersonenhaushalten oder 527 Vierpersonenhaushalten und damit der gesamten Einwohner beispielsweise von Friedelsheim gedeckt.

Freunschdt: „Durch diese zusätzlichen Aktivitäten können wir die Gebührenhöhe auf einem landesweit unterdurchschnittlichen Niveau bei hoher Leistung erhalten.“ „Hätte man diese gewerblichen Einnahmen nicht, wären die Gebühren höher“, ergänzt Bernd Lache.

Vor allem die vielen freiwillig erbrachten Leistungen, mit denen der Abfallwirtschaftsbetrieb ein echter Vorreiter ist, wären nicht finanzierbar. Die vier gewerblichen Blöcke zusammen bringen demnach eine fünfundsingzigprozentige Entlastung des Budgets, die nach den Rückstellungen jetzt auch zur Gebührenentlastung beitragen und diese stabil halten können.

13 Altlasten-Standorte

Im Landkreis Bad Dürkheim sind von 13 Deponiestandorten einer saniert, zwei in der Sanierung und die Deponie Friedelsheim ist derzeit noch im Betrieb und wird bis Ende des Jahres stillgelegt sein. Die Sanierung und Nachsorge kosten Geld, das der Landkreis aus den Rückstellungen finanzieren wird. Die 20 Millionen werden auf Dauer für diese Aufgaben benötigt, zumal „nicht alle Standorte sich wie Friedelsheim, Haßloch oder Ellerstadt bewirtschaften lassen“, betont Lache.



Ökologisch und wirtschaftlich: Die Photovoltaik-Anlagen haben 2009 auf der Deponie in Friedelsheim 106.000 Euro erwirtschaftet.

LANDKREIS BAD DÜRKHEIM: KEINE ÄNDERUNG 2011

Stabile Müllgebühren

Entgegen der steigenden allgemeinen Lebenshaltungskosten bleiben die Müllgebühren auch 2011 – und damit im zweiten Jahr in Folge – stabil, nachdem die Gebühren 2009 um durchschnittlich 5 Prozent gesenkt worden waren.

Dies hat der Kreistag unter Vorsitz des Ersten Kreisbeigeordneten Erhard Freunschdt auf Empfehlung des Werkausschusses beschlossen. „Der Abfallwirtschaftsbetrieb hat sparsam gewirtschaftet und ist für die Zukunft gut aufgestellt“, so Freunschdt. Eine Erhöhung der Gebühren steht damit außer Frage. Eine Senkung allerdings auch, „denn be-

stimmte Umsatzerlöse sind stark konjunkturabhängig“, sagt Klaus Pabst, Werkleiter des AWB. So seien beispielsweise die Preise für Altpapier in den vergangenen Jahren „regelrecht Achterbahn gefahren“. Ohne andere Einnahmequellen wie den Deponiebetrieb und die Strom-Einspeisevergütung der Photovoltaikanlagen und Gasmotoren auf der Deponie Friedelsheim könnten schnell Löcher in den Haushalt gerissen werden.

Den Bunkerbrand im Müllheizkraftwerk Ludwigshafen der GML, dessen finanzieller Schaden momentan noch nicht absehbar ist, wird der Landkreis Bad Dürkheim als Mitgesellschafter der

GML nicht zu spüren bekommen. Denn nach jetzigem Kenntnisstand wird der Schaden komplett durch Versicherungen abgedeckt. Deshalb geben sich Erhard Freunschdt und Klaus Pabst optimistisch, dass auch in absehbarer Zukunft keine Gebührenerhöhungen auf die Kunden des AWB zukommen werden.

„Unsere Kunden können außerdem selbst ihre Gebühren beeinflussen“, so Pabst, „denn der mit dem Abfallwirtschaftskonzept 2005 eingeführte Behältertarif macht Müllvermeidung und –trennung für die Bürger finanziell attraktiv“. Die deutliche Reduzierung der Müllmengen um über 4.000 Tonnen von 2004 auf 2005 zeigte dies anschaulich.

INFO Über Tonnengrößen und Müllgebühren informieren Mitarbeiterinnen im Kundenservice des AWB unter Telefon 06322 961-5531,

GEBÜHREN-ÜBERSICHT



Restmüll

Mindestvolumen	Gefäßgröße	Personenzahl	Jahresgebühr 2011
	60 l	1	33 Euro*
	80 l	1	42 Euro*
	60 l	1-2	59 Euro
	80 l	1-3	75 Euro
	120 l	1-5	105 Euro
	180 l	1-7	154 Euro
	240 l	1-10	199 Euro
	660 l	1-27	599 Euro
	1100 l	1-45	1026 Euro

Biomüll

	120 l	1-12	59 Euro
	180 l	1-24	105 Euro
	240 l	1-66	263 Euro
	660 l	1-110	424 Euro

* vierwöchentliche Leerung

Papier

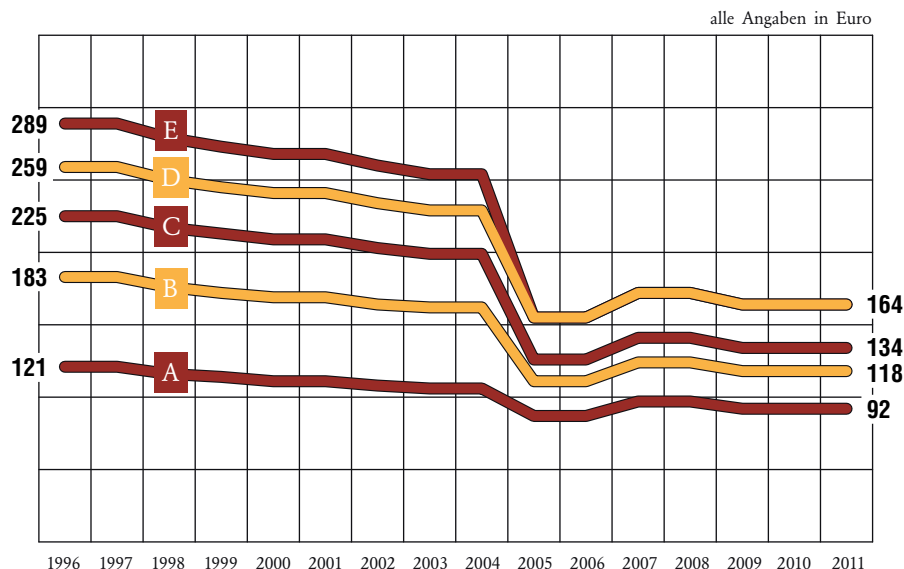
	240 l	kostenlos
	660 l	kostenlos
	1100 l	kostenlos

Wie die Tabellen links zeigen, bleiben die Müllgebühren im Landkreis Bad Dürkheim auch 2011 stabil – und das im Vergleich zur Vergangenheit auf niedrigem Niveau. Seit einer deutlichen Senkung 2004/2005, von der Familien und Mehrpersonenhaushalte besonders stark profitieren konnten, waren die Kosten für die Abfallentsorgung nur geringen Schwankungen unterworfen. Die Papiertonnen können sogar kostenlos zur Verfügung gestellt werden. Wer Müll vermeidet, spart durch die Gebührenstaffelung noch mehr:

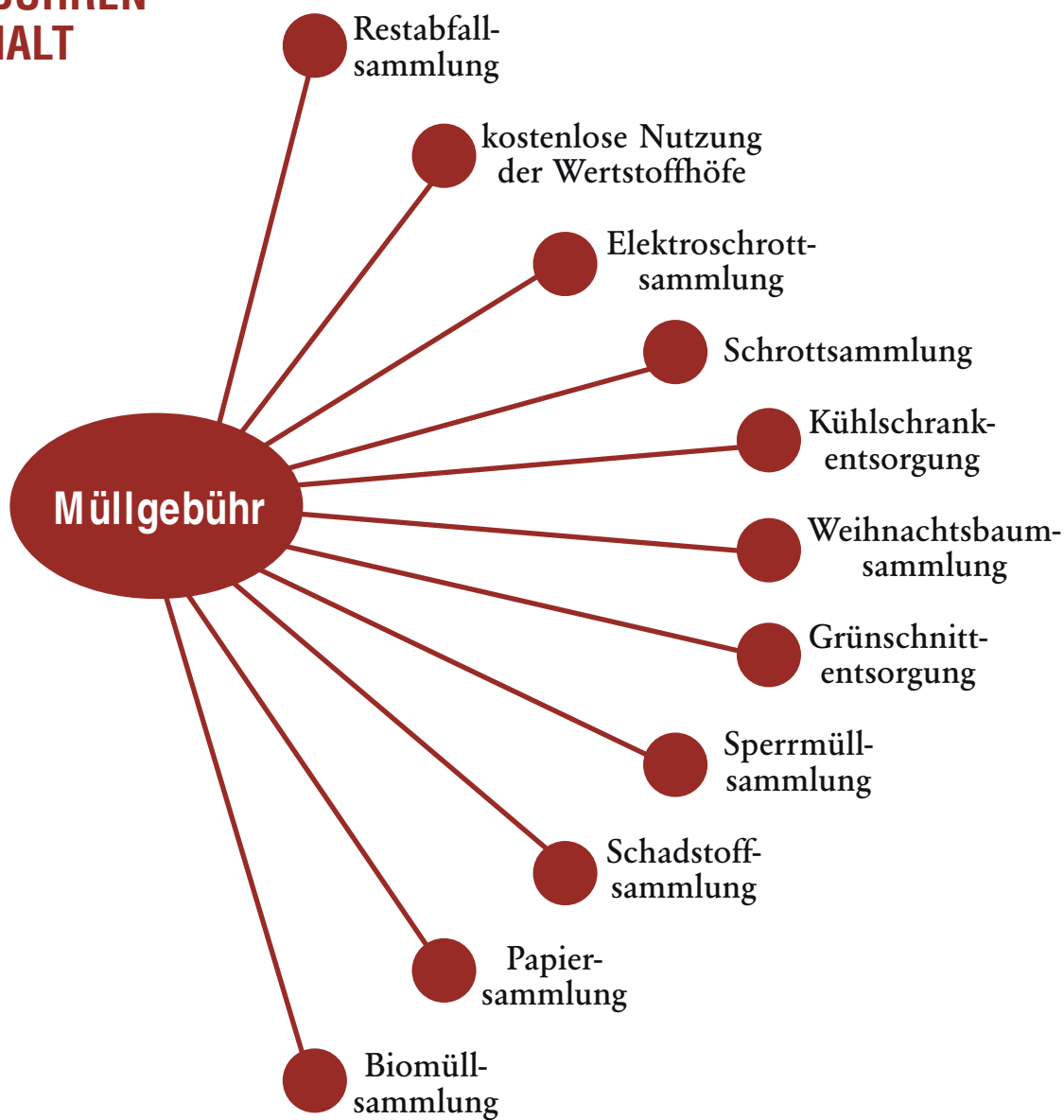
Einpersonenhaushalte können zum Beispiel zwischen zwei Gefäßgrößen wählen und zahlen bei der Wahl der kleineren Tonne mit vierwöchentlicher Leerung nur 33 statt 42 Euro pro Jahr. Mehrpersonenhaushalte können die Müllgebühren niedriger halten, wenn sie die kleinstmögliche Gefäßkapazität wählen, die für sie vorgesehen ist. Wer damit nicht zurecht kommt, hat jederzeit die Möglichkeit, sich bei entsprechenden Mehrkosten für die nächstgrößere Einheit zu entscheiden.

GEBÜHREN-ENTWICKLUNG

- A 1 Person
- B 2 Personen
- C 3 Personen
- D 4 Personen
- E 6 Personen



GEBÜHREN- INHALT

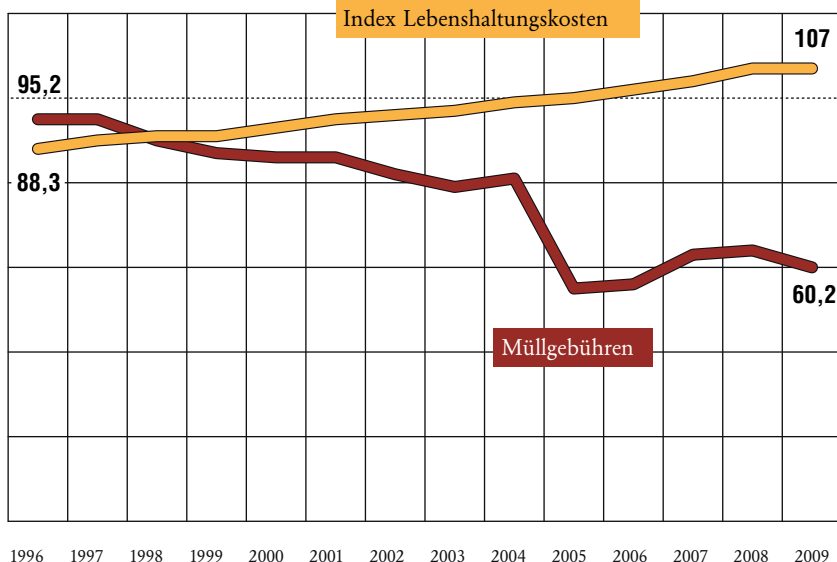


Was billig ist, taugt nichts? Für die Müllgebühren gilt diese Annahme nicht. Die Übersicht rechts zeigt, was alles darin enthalten ist. Und das ist offensichtlich jede Menge. Vom Service beim Abfallwirtschaftsbetrieb mal ganz abgesehen.

KOSTEN- VERGLEICH

Lebenshaltungskostenindex¹ und Entwicklung der Müllgebühren² im Landkreis Bad Dürkheim

¹ 2005 = Index 100
² pro Kopf in Euro



Die Grafik rechts zeigt, dass die Müllgebühren im Landkreis entgegen der allgemeinen Entwicklung der Lebenshaltungskosten gesunken sind. Während die Kosten für die allgemeine Lebenshaltung seit 1996 Jahr für Jahr kontinuierlich gestiegen ist, sind die Müllgebühren heute wesentlich günstiger als vor 14 Jahren. Daran hat auch eine moderate Anhebung zwischen 2006 und 2008 nichts geändert. Danach wurden die Müllgebühren sogar wieder gesenkt und sind seither stabil geblieben.

Kindertheater „Sonntags um 11“

Das Kindertheater, das immer sonntags um 11 Uhr auf dem Hambacher Schloss geboten wird, ist eine Veranstaltungsreihe mit Märchen, Puppentheater und Musik, die seit 2008 erfolgreich in den altherwürdigen Mauern läuft.

Den Auftakt am Sonntag, 10. April, macht Volkmar Funke mit seiner Kaspergeschichte „Einfach weggeworfen“ (www.puppentheater-funke.de). Sie handelt von der abenteuerlichen Reise einer Kasperpuppe, nachdem Sie einfach weggeworfen wurde. Für den kleinen Lumpenkasper beginnen eine aufregende Reise und eine spannende Zeit (ab 4 Jahre, Eintritt 6 Euro).

Schon am 15. Mai folgt die nächste Vorstellung. Zu Gast auf dem Hambacher Schloss wird dann das Puppentheater Dornerei aus Neustadt-Mußbach sein. Mit ihrem Stück „Was macht die Maus im Wichtelhaus“ erzählt Eleen Dörner aus dem Leben der Waldkobolde. Das Puppenspiel berichtet von einem aufregenden Tag im Leben des Wichtelmädchens Lena, ihres Bruders Willi und Mutter Hornbläser (ab 3 Jahre, 6 Euro).

Karten können bestellt werden im Hambacher Schloss unter Telefon: 06321/9597880 oder per E-Mail unter veranstaltungen@hambacherschloss.eu, im Internet: www.hambacher-schloss.de oder bei Tabak Weiss, Tel. 06321/2942.

Vorschau: 13. Juni: „Romeo und Julia“; Theaterstück nach William Shakespeare; von Magrit Bischof, Werner Bodinek und Ueli Blum (für Kinder ab 6 Jahre). 2. Oktober: „Die Glücksfee“; das neue Stück des Kinder- und Jugendtheaters Speyer (ab 3). 6. November: „Max und Moritz“; Puppenspiel mit „Filz und Obst“ (ab 4). 4. Dezember: „Meine berühmte Mama Muh“; Puppentheater Dornerei (ab 4).



Wahrzeichen hoch über Neustadt: das Hambacher Schloss.

HAMBACHER SCHLOSS: GASTRONOMIENEUBAU AB 15. APRIL GEÖFFNET

Elf Stunden am Tag Bewirtung

Es ist soweit: Am Hambacher Schloss kann das neue Gastronomiegebäude bezogen werden. Schon ab Freitag, 15. April, werden Gäste im neuen „Restaurant 1832“ bewirtet.

Auch die neue Panoramaterrasse feiert Anfang April ihre Premiere. Sie gewährt einen atemberaubenden Ausblick über das pfälzische Rebenmeer in die weite Rheinebene bis Mannheim und Heidelberg. Zugleich bildet sie den barrierefreien Zugang zum Restaurant.

Auch das Schloss selbst ist nun wieder einfacher zu erreichen. Der Treppenaufgang zum Innenhof an der mittleren Ringmauer und der Eingangsbereich vor dem Oktogon sind wieder zugänglich.

Mit dem Ende der Baustelle hält eine neue Dimension von Gastlichkeit im Hambacher Schloss Einzug. Schlichte Eleganz bestimmt den Innenraum. Hohe Fenster und schicke Möbel, edle Holzböden und Wandvertäfelungen prägen die Atmosphäre. Über drei Restaurantbereiche verteilt stehen den Gästen 160 Plätze zur Verfügung. Weitere Sitzmöglichkeiten im Außenbereich laden zum Verweilen ein.

Bekrönt von einer Dachterrasse

Von außen betrachtet fügt sich der Restaurantbau des Architekten Max Dudler in die Ringmauer ein. Der Leistadter Sandstein tut nach Ansicht des Architekten ein Übriges, den Neubau organisch an das historische Mauerwerk anzuschließen. Bekrönt wird das Bauwerk von einer Dachterrasse.

Das „Restaurant 1832“ wird täglich (außer 24.12.) von 11 Uhr bis 22 Uhr geöffnet sein. Ab 11 Uhr werden die Gäste mit regionaler Landhausküche zu günstigen Preisen verwöhnt. Der Pfälzer



Modern eingerichtet: das „Restaurant 1832“ im Hambacher Schloss (Computergrafik).

Saumagen gehört zum Angebot wie frische Salate, leckere Kuchen und wechselnde Tagesgerichte. Ab 18 Uhr präsentiert das Restaurantteam À-la-carte-Variationen der gehobenen Küche, zubereitet aus marktfrischen, regionalen Produkten.

200 Veranstaltungen jährlich

Bewirtschaftet wird das „Restaurant 1832“ von der Hambacher Schloss Betriebs-GmbH, die seit der Wiedereröffnung im November 2008 den gastronomischen Betrieb, Tagungen und andere Veranstaltungen höchst erfolgreich etabliert hat. Sie trägt mit dazu bei, dass dort jährlich bis zu 200 Veranstaltungen stattfanden.

So sei denn jedem, der das Lokal noch nicht kennt, geraten: Kein Besucher des Schlosses und der Dauerausstellung „Hinauf, hinauf zum Schloss!“ sollte sich das neue, großzügige „Restaurant 1832“ entgehen lassen.

Zur Sache: Hein und Oss im Schloss



Der 27. Mai als offizieller Jahrestag des Hambacher Festes von 1832 wird im und am Hambacher Schloss künftig jedes Jahr mit einer öffentlichen Veranstaltung begangen. Als erstes werden am 27. Mai 2011 die Pirmasenser Barden Hein und Oss (Foto rechts: beim Rheinland-Pfalz-Tag in Neustadt) mit ihren Liedern aus der Zeit des Liberalismus wie „Hinauf Patrioten zum Schloss“ oder „Die Gedanken sind frei“ auftreten. Umrahmt wird der musikalische Teil der Kröher-Zwillinge von historischen und literarischen Schmankerln mit Manfred Diehl und Karl Scherer. Der Abend wird mit Wein und Brezel ausklingen.



Haben viel Spaß in den altherwürdigen Mauern: Kinder beim Theaterbesuch.

Aktion: Typisierung für Sabine Röhl und andere



1



2



3



4



5



6



7



8

1. Der Lionsclub Haßloch übergab eine Spende von 4000 Euro an den ersten Kreisbeigeordneten Freunschdt für die Spenderzentrale.
2. Auch in der Stadtverwaltung Bad Dürkheim ließen sich Mitarbeiter/innen für die Landrätin typisieren.
3. Schülerinnen und Schüler der Verwaltungshochschule in Mayen ließen sich Blut abzapfen.
4. Beim Blutspendetermin in Hettenleidelheim trat auch die Mannschaft der Bundesliga-Faustballer aus Tiefenthal an.
5. Groß war der Andrang in Deidesheim beim Typisierungsabend in der Realschule plus.
6. Mit einer anderen Methode, einer Speichelprobe, brachte sich der Rotary-Club Bad Dürkheim in die Hilfsaktion ein.
7. Sehr großes Interesse der Medien fand die Bilanz-Presskonferenz zur Typisierungsaktion in den Räumen der Sparkasse Rhein-Haardt Bad Dürkheim.
8. Über 400 Studierende der Uni Mannheim spendeten Blut und ließen sich typisieren. Hier Hochschulreferent Denes Kücük bei der Blutentnahme.

Die Hilfsaktionen gehen weiter: Im thüringischen Partnerkreis Saale-Holzland wird die Hilfe später anlaufen. Im Mai wird das dortige DRK zu zwei Typisierungsaktionen aufrufen, dann auch neben der Hilfe für Sabine Röhl auch für die Kinderhilfestiftung Jena. Im Landratsamt in Eisenberg/Th. sei mit dem Kämmerer ebenfalls ein leitender Mitarbeiter an Leukämie erkrankt, teilte Landrat Andreas Heller mit. **Spendenkonto:** www.kreis-bad-duerkheim.de

LANDKREIS BAD DÜRKHEIM

„DÜW-Tag“ auf Bundesgartenschau

Mit Jazz und Chorgesang, Pfälzer Wein und Spezialitäten sowie Wellness und Wanderspaß präsentiert sich der Landkreis Bad Dürkheim auf der Bundesgartenschau (BUGA) in Koblenz. Am Dienstag, 3. Mai, sind in der Festung Ehrenbreitstein mindestens 200 Frauen und Männer beim „DÜW-Tag“ im Einsatz.

Das Programm auf der Bühne Rheinland-Pfalz eröffnet um 11 Uhr der Erste Kreisbeigeordnete Erhard Freunschdt gemeinsam mit der Pfälzischen Weinprinzessin Katharina Sauer (Kallstadt) und seinem Kollegen Claus Potje. Dann stimmt die Big Band des Werner-Heisenberg-Gymnasiums unter der Leitung von Matthias Denhoff die Besucher auf die Schönheiten des Landkreises ein.

So werden Cordula Christoph vom Verein Deutsche Weinstraße (Mittelhaardt) und Rolf Kley für den Weinstraßen-Marathon Sport- und Wandertipps im Pfälzerwald und an der Deutschen Weinstraße darbieten. Die Touristleiterin Pia Neumann (Elmstein) wird den Prädikatswanderweg „Weinsteig“ vorstellen. Gezeigt wird Radeln mit Movelo und Segway, die Leiterin der Kvhs, Regine Holz, nimmt BUGA-Gäste zum Gesundheitswandern mit. Kulinarisches bringen Elke Metzger (Niederkirchen), Marietta Engelhart (Meckenheim), Inge Chelius und Rolf Jochum (beide Bad Dürkheim) kostümiert: Sie erzählen von den Römern, der Schauspielerlegende Iffland, von der „schönen Anna“ und ihrem berühmten Bad Dürkheimer Kochbuch sowie von den Pralinen der Firma Biffar aus Deidesheim, während Metzgermeister Christian Speeter aus Hettenleidelheim um 13.40 und 16.40 Uhr in die Geheimnisse der Saumagenherstellung einweihet. Nachmittags bieten gut 60 Sänger der Haßlocher Sängervereinigung 1847/1925 unter der Leitung von Bernd Camin musikalische Umrahmung. „Rund um den Wein“ heißt die Probestunde, zu der Gunter Steuer vom Verein Deutsche Weinstraße die Gäste einlädt.

KREISVERWALTUNG BAD DÜRKHEIM

C. Kiese verstorben



eine tückische Krankheit mitten aus dem Arbeitsleben gerissen. „Sie hinterlässt

Die Nachricht vom Tod der Leiterin der Kreiskasse hat die Belegschaft im Kreishaus Bad Dürkheim getroffen und erschüttert. Wenige Tage zuvor 56 Jahre geworden, wurde Christiane Kiese durch

WACHENHEIM/KLUCZBORK: SELTENE AUSZEICHNUNG

„Honigwabe“ für Landrätin Röhl

Die „Honigwabe“, einen Preis des Landrats von Kluczbork, der in sechs Kategorien verliehen wird, erhielt in diesem Jahr auch Landrätin Sabine Röhl in der polnischen Partnerregion zuerkannt.

Landrat Piotr Pospiech und sein Stellvertreter, Mieczysław Czaplinski, waren eigens nach Wachenheim gekommen, um die Ehrung für die erkrankte Landrätin vor Ort vorzunehmen. Sie nahm die „Honigwabe“ sichtlich gerührt entgegen. Die Auszeichnung wurde ihr „für Promotion des Kreises Kluczbork“ verliehen.

„Dank ihrer Bemühungen und Offenheit sowie ihrem Engagement konnten in den letzten Jahren viele gemeinsame internationale Projekte realisiert werden“, unterstrich Pospiech. Sabine Röhl lege viel Wert darauf, dass alle Informationen über gemeinsame Initiativen in deutschen Medien, im Radio und auf der Internetseite des Landkreises sowie im Kreis-Jahrbuch erscheinen.

Daher seien alle Erfolge der seit dem



Aus Polen nach Wachenheim zu Landrätin Sabine Röhl gereist: Landrat Piotr Pospiech (Mitte) und sein Stellvertreter Mieczysław Czaplinski. Die Honigwabe ist in die Handfläche der Statue graviert.

Jahr 2000 bestehenden Partnerschaft gut dokumentiert und stellten den Landkreis Kluczbork in gutem Licht dar.

Die Landrätin unterstütze die Vermarktung der Region Kluczbork „durch das Verbreiten unserer Werbeproschüren und anderer Materialien und Publikati-

onen über die Region in Rheinland-Pfalz“. Landrat Pospiech hob darüber hinaus hervor, dass Landrätin Sabine Röhl im Jahr 2009 eine Spenden-Initiative für einen an Leukämie erkrankten Jungen aus Kluczbork ins Leben gerufen habe.

NEUSTADT/GRÜNSTADT: ZWEI STÜTZEN DER VERWALTUNG

„Silberjubiläum“

Zwei „Stützen der Kreisverwaltung“ ehrte der Erste Kreisbeigeordnete Erhard Freunschdt zu ihren 25 Jahren im öffentlichen Dienst.



Umsicht und Kompetenz bekam Sozialamtfrau Doris Pflüger (51, Neustadt) auch von Hermann Jehl, dem Leiter des Gesundheitsamtes bescheinigt, wo

sie dem Sozial-psychiatrischen Dienst angehört. Die Winzertochter aus Bad Dürkheim besuchte die Fachhochschule für Sozialwesen in Ludwigshafen. Schon 1980 war sie ein Jahr im Neustadter Gesundheitsamt, wechselte aber nach München. 1988 kam sie zurück.

Souverän, zuverlässig, kompetent – diese Begriffe fand Freunschdt für Josef Kramme (50), den Hausmeister des Leininger Gymnasiums in Grünstadt. „Selbst die Baufirmen loben ihn“, meinte der Baudezernent. Und Schulleiterin Barbara Knopp versicherte, er könne einfach mit allen umgehen. Der gebürtige Saarländer machte eine Ausbildung zum Koch in

der Autobahnrastrastätte Wattenheim, wo er danach drei Jahre die Reisenden zufriedenstellte. Es folgten Baufirmen in Obrigheim und Sausenheim. Seit 1988 ist er im Gymnasium und wurde 1990 Hausmeister.



Dienstleistung für die Bürger lernen



Eine umfangreiche Ausbildung zu Verwaltungsfachangestellten absolvieren drei neue Auszubildende im Kreishaus Bad Dürkheim seit August 2010. Sie werden während der dreijährigen Berufsausbildung in den Büro- und Verwaltungstätigkeiten der Behörde

geschult, die Dienstleistung für die Bürger erlernen und fundierte Kenntnisse in der Umsetzung und Anwendung gesetzlicher Regelungen erhalten. Ihre Ausbildung begonnen haben (v.l.): Solveig Höchel, Ann Kathrin Koch und Jacqueline Hetterling.

LANDKREIS BAD DÜRKHEIM: VOLKZÄHLUNG STARTET

Zensus ab 9. Mai

Seit November 2010 bereitet Anja Klose im Kreishaus die Frage Kopfschmerzen: Wo nimmt sie genügend Personen aus dem Landkreis her, um mit ihnen die neueste Volkszählung zu bewältigen?

Um die aktuellen Einwohnerzahlen sowie die Wohn- und Lebenssituation der Bürgerinnen und Bürger in der europäischen Union auf den neuesten Stand zu bringen, wird in diesem Jahr eine europaweite Volkszählung stattfinden. Diese „Zensus“ genannte Zählung wird auch im Landkreis Bad Dürkheim durchgeführt. Zur Organisation wurde im Kreishaus in Bad Dürkheim eine Erhebungsstelle eingerichtet, die mit Anja Klose und Christoph Stöffler sowie im Schlusspurt auch mit Erkan Güler besetzt ist.

Gesucht werden Beauftragte, die ab 9. Mai (bis 31. Juli) im Kreis bei rund 9.200 Adressen die Fragebögen ausfüllen. Etwa 25.000 Menschen könnten so erfasst werden, erläutert Anja Klose. „Das sind im Landkreis Bad Dürkheim 19 Prozent der Bevölkerung.“

Für die insgesamt zwei Städte, sechs Verbandsgemeinden und das Großdorf werden 180 Beauftragte („Volkszähler“) gesucht. Je nach Größe der Kommune werden zwischen 17 und 26 Personen ausgeschiedt, von denen jede im Schnitt und 150 Anschriften „abklappert“. Eine Ausnahme bildet die - kleinste - Verbandsgemeinde Wachenheim: Hier reichen vier Beauftragte, die allerdings wie überall bei Kommunen unter 10.000 Einwohnern auch nur neun Fragen stellen müssen, während die anderen jeweils 46 Fragen im Gepäck haben. Für die Stadt Grünstadt und die Verbandsgemeinde Grünstadt-Land war bei Anja Klose das Soll an Beauftragten bald erfüllt. Jedoch vor allem in Bad Dürkheim und Lambrecht klaffen Lücken.

Bereits Mitte November 2010 erhielten rund die Hälfte aller Wohnungseigentümer Post vom Statistischen Landesamt Rheinland-Pfalz in Bad Ems. Bei der so genannten Gebäudevorerhebung soll der genaue Bedarf an Erhebungsbögen ermittelt werden. Zum 9. Mai bekommt

jeder Wohnungseigentümer einen Fragebogen zur Gebäude- und Wohnungszählung. Die stichprobenartige Haushaltsbefragung beginnt europaweit an diesem Tag. Für jede im Haushalt lebende Person muss ein Erhebungsbogen ausgefüllt werden. Gefragt wird nach Alter, Geschlecht, Familienstand, Migrationshintergrund, Zugehörigkeit zu einer öffentlich-rechtlichen Religionsgesellschaft, Haushaltsgröße und einiges mehr; auch Bildungsstand, Berufstätigkeit und Nebenjobs gehören in die Liste. Die Bögen können entweder selbstständig, über Internet mittels einer persönlichen Zugangsnummer oder unter Mithilfe des Erhebungsbeauftragten ausgefüllt werden.

Das nach dem Bundesstatistik- und dem Zensusgesetz eine Auskunftspflicht besteht, darauf weisen Anja Klose und Christoph Stöffler ausdrücklich hin. „Das bedeutet, dass die Auskunftsverweigerung mit einem Zwangsgeld geahndet wird.“ Die Datenerhebung diene zum Beispiel als Bemessungsgrundlage für die Umlagen und für Planungen hinsichtlich des Bedarfes an Kindertagesstätten und Schulen. „Die Einzelangaben der Befragten unterliegen einer strikten Geheimhaltung“, versichern die jungen Beamten. „Sie werden nur im abgeschotteten Bereich der Erhebungsstelle verarbeitet und dienen ausschließlich der statistischen Aufbereitung und Auswertung. Danach werden die Daten vernichtet und weder veröffentlicht noch an anderen Stellen genutzt.“

Ende Juli ist aber längst nicht alles vorbei. Manche Unstimmigkeit muss nach den Sommerferien abgeklärt werden, Stichproben stellen den Wahrheitsgehalt sicher. Wiederholungsbefragungen von etwa zehn Prozent sind für Oktober/November vorgesehen.

INFO Die Zensus-Erhebungsstelle ist unter 06322/961-2222 Mo-Do 8.30-13 Uhr und 14-16 Uhr, Fr 8-12 Uhr und nach Vereinbarung oder per Mail zensus.info@kreis-bad-duerkheim.de zu erreichen.



Anja Klose und Christoph Stöffler sind im Kreishaus Bad Dürkheim die Leitung der Erhebungsstelle. Hier inspizieren sie einige Kilo Post vom Statistischen Landesamt in Bad Ems – die Unterlagen für die Zähler.

Zensusshelfer gesucht



Für die Volkszählung (Zensus 2011) sucht der Landkreis Bad Dürkheim noch Erhebungsbeauftragte. Die Helferinnen und Helfer sollen kontaktfreudig, freundlich und mindestens 18 Jahre alt sowie mobil, zuverlässig und verschwiegen sein. Es wird eine Aufwandsentschädigung von 7,50 Euro für jeden komplett ausgefüllten Bogen gezahlt. Sollten die Erhebungsbögen eines Haushaltes dort nur abgegeben werden, weil

die zu Befragenden sie selbst ausfüllen und abgeben oder online bearbeiten wollen, wird eine Pauschale von 2,50 Euro erstattet. Mitte bis Ende April werden die Erhebungsbeauftragten geschult und bekommen die notwendigen Erhebungsunterlagen. Interessenten können sich bei der Erhebungsstelle bis 13. April (Tel. 06322/961-2222) oder per E-Mail zensus.info@kreis-bad-duerkheim.de anmelden.

Für Ihre Sicherheit!



Versicherungen sind Vertrauenssache.

Wir helfen Ihnen im richtigen Augenblick und bieten die passende Absicherung, für Sie, für Ihre Familie und für Ihr Eigentum.

Wir beraten Sie kompetent und bieten Ihnen zuverlässigen Service.

Rufen Sie uns einfach an:

VD Bayerische Beamtenkrankenkasse
Versicherungsdienste
ppa GmbH

VER **SICHER** UNGS
KAMMER
BAYERN

Sonnenwendstraße 2
67098 Bad Dürkheim
E-Mail: info@vd-ppa.de

Tel. (0 63 22) 94 58 - 0
Fax (0 63 22) 94 58 - 55

LANDKREIS BAD DÜRKHEIM: LÄNDERÜBERGREIFENDE ÜBUNG WAR IM OKTOBER 2010

Alarmplan für Störfall steht

Die Kreisverwaltung Bad Dürkheim hat ziemlich genau vor einem Jahr – nämlich im April 2010 – ihren überarbeiteten Alarmplan für den Fall eines Störfalls bei den Kernkraftwerken Biblis und Philippsburg vorgelegt.

Bereits im Oktober 2009 waren Mitarbeiter der Kreisverwaltung Bad Dürkheim in eine zehnstündige, länderübergreifende Übung einbezogen worden. Dies erklärte der Erste Kreisbeigeordnete Erhard Freunschdt vor dem Kreistag, nachdem die SPD-Fraktion in ihrer Resolution zu Kernkraftwerken die Aktualisierung der Katastrophenschutzplanung für den Fall einer radioaktiven Gefährdungslage gefordert hatte.

Weiter informierte Freunschdt, dass in einem kerntechnischen Störfall, bei dem mehrere Städte und Landkreise betroffen sein können, der Präsident der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Rheinland-Pfalz (ADD) die Einsatzleitung habe. „Von ihm werden die zur Gefahrenabwehr notwendigen Maßnahmen angeordnet“, so Freunschdt.

Im Ernstfall sind verschiedene Szenarien denkbar. Dazu gab die ADD unter anderem bekannt: „Diese beinhalten die Aufforderung zum Aufenthalt im Gebäude, eine mögliche Evakuierung, die Einnahme von Jodtabletten und den Betrieb von Notfallstationen.“ Diese Katastrophenschutzmaßnahmen dienen insbesondere dazu, die Aufnahme von Radioaktivität durch die Bevölkerung zu



Nothilfe: Jodtabletten können vor Aufnahme von radioaktivem Jod schützen.

begrenzen: Bei niedrigeren Expositionswerten schließen Menschen im gefährdeten Gebiet Fenster und Türen und bleiben während des „Durchzugs einer radioaktiven Wolke“ im Haus. Bei höheren Expositionswerten verlassen Menschen das gefährdete Gebiet (Evakuierung).

Zum richtigen Zeitpunkt eingenommene Jodtabletten blockieren die Aufnahme von radioaktivem Jod in die Schilddrüse. Allerdings dürfen diese Jodtabletten nur direkt zum Zeitpunkt einer radioaktiven Exposition genommen werden. Sie nutzen nichts, wenn sie einen Tag zu früh oder zu spät eingenommen werden. Darüber hinaus sind medizinische Nebenwirkungen zu beachten.

INFO

Das Bundesumweltministerium hat zur Information der Bürgerinnen und Bürger eine Internetseite eingerichtet. Unter der Adresse <http://www.bmu.de> können Interessierte sich ausführlich über Fragen zum Strahlenschutz in Deutschland informieren. Darüber hinaus bietet auch das Bundesamt für Strahlenschutz (BfS) aktuelle Informationen zu diesem Thema im Internet an: Unter <http://www.bfs.de> ist dem Strahlenschutz ein eigenes Kapitel gewidmet.

Zur Sache: Kreistag fordert Abschaltung von Biblis und Philippsburg

Mit großer Mehrheit hat der Kreistag auf Antrag der SPD eine Resolution verabschiedet, die sich mit den Kraftwerken in der Rhein-Neckar-Region befasst.

Hier der Wortlaut: „Teile des Landkreises Bad Dürkheim liegen im Gefährdungsbereich der Kernkraftwerke Biblis und Philippsburg. Vor dem Hintergrund der aktuellen Ereignisse in Japan ist die Bevölkerung auch in unserem Landkreis hinsichtlich der eigenen Gefährdung verunsichert. Diese Sorgen werden vom Kreistag in Bad Dürkheim geteilt.

Insbesondere das KKW Biblis macht uns Sorgen. Dieses Kraftwerk wurde Ende der 60er Jahre projektiert und gebaut. Es zählt damit zu den ältesten Kernkraftwerken weltweit. Sowohl bei Biblis A wie bei Biblis B gab es bis heute jeweils mehr als 400 sogenannte meldepflichtige Ereignisse. Die Wandstärke des Reaktorgebäudes Biblis A beträgt nur 60 Zentimeter. Diese Wandstärke reicht nach Auffassung zahlreicher Experten bei schweren Erdbeben im Oberrheingraben oder bei Anprall eines Verkehrsflugzeugs hinsichtlich der Standfestigkeit nicht

aus. Ohne eine grundsätzliche ideologische Bewertung der friedlichen Nutzung der Kernenergie vorzunehmen, fordert der Kreistag des Landkreises Bad Dürkheim die Bundesregierung und die Kraftwerksbetreiber auf, umgehend die Kraftwerke Biblis und Philippsburg sicherheitstechnisch so nachzurüsten, dass sie sowohl starken Erdbeben als auch dem Anprall von Verkehrsflugzeugen standhalten. Sollte dies nicht umgehend möglich sein, fordern wir, diese Kernkraftwerke sofort vom Netz zu nehmen und endgültig abzuschalten.“

MAINZ/BAD DÜRKHEIM: HILFE FÜR BAUHERREN

Günstige Darlehen

Den Bau oder Kauf von selbst genutzten Häusern und Wohnungen unterstützt das Land Rheinland-Pfalz mit Zinsgarantiedarlehen. Der Zinssatz für Bauherren ist in den ersten fünf Jahren auf 1,7 Prozent jährlich gesenkt.

Neu ist 2011 die Förderung des Ersatzneubaus nach Abriss. Wird ein Wohngebäude abgerissen und innerhalb von 18 Monaten durch ein neues Wohngebäude ersetzt, kann dies mit einem Zinsgarantiedarlehen in Höhe von 460 Euro pro Quadratmeter Wohnfläche gefördert werden.

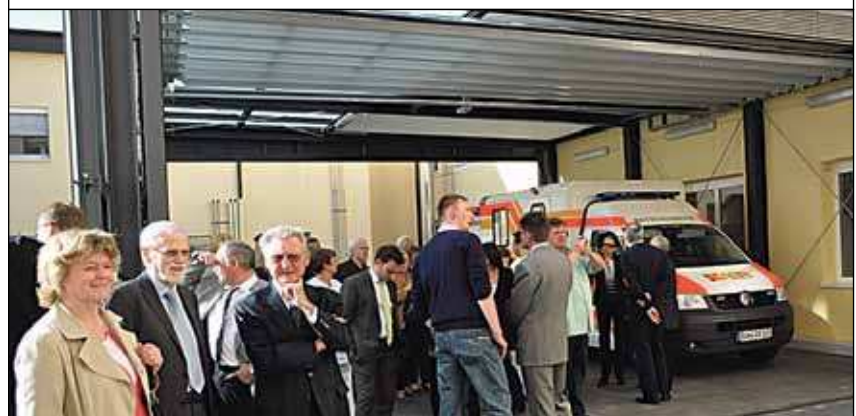
In der Wohneigentumsförderung wurden die Einkommensgrenzen, die maßgeblich für die Inanspruchnahme der Fördermittel sind, erhöht. Für den Antrag über die Hausbank bei der Landestreuhandbank Rheinland-Pfalz (LTH) werde zunächst eine Förderbestätigung von der für den Bau- oder Kaufort zuständigen Kreis- oder Stadtverwaltung benötigt.

Wer sein Wohneigentum modernisieren möchte, kann ein Zinsgarantiedarlehen in Höhe von 460 Euro pro Quadratmeter Wohnfläche bei der Hausbank beantragen.

Mit einem Investitionszuschuss von 25 Prozent der förderfähigen Kosten, die zwischen 2.000 und 10.000 Euro liegen müssen, können Maßnahmen gefördert werden, die u.a. nachhaltig die Einsparung von Energie oder Wasser bewirken, die barrierefreies Wohnen ermöglichen oder zum Einbau eines Aufzugs.

INFO Antragsformulare und Information bei der Landestreuhandbank Rheinland-Pfalz (LTH), Löwenhofstr. 1, 55116 Mainz (Telefon 06131/4991-991, E-Mail: lth@lth-rlp.de) oder in der Kreisverwaltung Bad Dürkheim bei Alexander Held (Tel. 06322/961-5009, email: alexander.held@kreis-bad-duerkheim.de).

Grünstadt: Liegend-Zufahrt bringt mehr Komfort für die Patienten



Eingeweiht wurde jetzt die Krankenwagen-Liegendzufahrt am Kreis Krankenhaus Grünstadt. Der Erste Kreisbeigeordnete Erhard Freunschdt dankte in einer Feierstunde vor allem der Landesregierung, die für das 1,72-Millionen-Projekt rund 90 Prozent an Zuschuss gegeben habe.

Auf den jetzt möglichen reibungslosen Antransport von Kranken wies die Leiterin der Abteilung Gesundheitswesen im Mainzer Sozialministerium, Christine Morgenstern hin. Das Kreis Krankenhaus Grünstadt sei Teil des Netzwerkes von 18 öffentlich-rechtlichen

Kliniken in Rheinland-Pfalz, ein beachtlicher Wirtschaftsfaktor als größter Arbeitgeber in Grünstadt sowie ein Platz für hochqualifizierte Ausbildung. Neben der Zufahrt wurde auch der neue Wirtschaftshof eingeweiht, über den jetzt Klinik- und Küchenabfälle besser entsorgt werden können. Verwaltungsdirektor Claus Wadle konnte eine Bilanz aus über zehn Jahren Investitionen ziehen, in denen das Kreis Krankenhaus „Spritzen“ von insgesamt 35 Millionen Euro erhielt. Architekt Linus Hofrichter erläuterte die baulichen Fakten der Anlage.

HASSLOCH: 20 JAHRE ZUSAMMENARBEIT DER KREISUMWELTSCHÜTZER MIT BUND-ORTSGRUPPE

Landverwalter des Naturschutzes



Erfolgsgeschichte Storch: Freund Adebar ist seit 2007 wieder in Haßloch heimisch. Fast genau zum 75. Geburtstag von Rudi Otterstätter stellte er sich wieder ein.

„Alle Feuchtwiesen zu mir“, schmuzzelt Rudi Otterstätter. Und wer ihn kennt, glaubt ihm das gerne. Nicht etwa, weil der eingefleischte Haßlocher Ambitionen zum Großgrundbesitzer hätte. Vielmehr trachtet Otterstätter danach, so viele Flächen wie möglich für den Naturschutz zu gewinnen. Und in Zusammenarbeit mit der Kreisverwaltung ist der Mitbegründer der BUND-Ortsgruppe auf diesem Weg in den vergangenen 20 Jahren schon bewundernswert weit vorangekommen.

Über 850 Grundstücke rund um Haßloch – insgesamt rund 150 Hektar – wurden auf seine Initiative hin mit Unterstützung etlicher Mitstreiter und mithilfe der Experten von der Umweltschutzbehörde im Kreishaus inzwischen in hochwertige Biotope umgewandelt. Die Helfer hoben Tümpel aus, pflanzten Sträucher und Streuobstwiesen (weit über 40 Hektar) und setzen sich noch immer unermüdlich für die naturnahe Pflege der Landschaft ein. Besagte Feuchtwiesen etwa werden zum Wohl der Tier- und Pflanzenwelt extensiv bewirtschaftet. Mit Naturschutzführungen, Unterrichtseinheiten und vielerlei Aktionen will Otterstätter überdies schon den Nachwuchs für die gute Sache begeistern. Sogar ein Schulumweltgarten mit Lehrtafeln und Anschauungsbeispielen steht dank der BUND-Initiative den Haßlocher Schulen für außerschulischen Unterricht zur Verfügung.

Initialzündung „Nussbaum-Krieg“

Angefangen hat das alles 1989. Damals tobte in Haßloch der „Nussbaumkrieg“: Die Flurbereinigung wollte für den Ackerbau großflächige Monokulturen durchsetzen. „Der Maßnahme wären die vielfältige Landschaftsstruktur und viele alte Nussbäume zum Opfer gefallen“, erinnert sich Otterstätter, der sich dagegen zur Wehr setzte und im Zuge der Auseinandersetzungen im September 1990 die BUND-Ortsgruppe gründete.

„Wären die Pläne umgesetzt worden, hätte es keine Lebensgrundlage mehr für das Niederwild und andere Arten gegeben“, sagt er. Sie wurden es nicht: Die Nussbaum-Allee gibt es bis heute und der BUND konnte sogar die Gemeinde gewinnen, 60.000 Mark für Ausgleichspflanzungen zur Verfügung zu stellen. Und so wurde der „Nussbaumkrieg“ zur Initialzündung einer großen Erfolgsgeschichte im Naturschutz, die eng mit dem Namen Otterstätter verknüpft ist.

Durch die Aktion sei die Landespflege auf den ebenso umtriebigen wie unerschrockenen Naturschützer aufmerksam geworden, erzählt Hans Meyer von der Kreis-Naturschutzbehörde: „Wir fragten ihn, ob er auch das Artenschutzprojekt für den Wiedehopf betreuen wolle.“ Otterstätter willigte ein – und wurde nach und nach in seinem Heimatort im großen Stil zum Landverwalter in Sachen Umweltschutz. Zunächst verhandelte

Zur Person: Naturschützer Rudi Otterstätter

Rudi Otterstätter ist durch und durch ein Haßlocher Bub: Hier geboren und aufgewachsen, engagierte sich der 78-Jährige, der im April seinen 79. Geburtstag feiert, schon früh in der Kommunalpolitik. Seit 1989 stellt er sich unermüdlich in den Dienst des Naturschutzes. Er gründete 1990 die



Engagiert sich auch für den Nachwuchs: Rudi Otterstätter.

Otterstätter mit Dutzenden von Grundstückseigentümern, deren Flächen dann mit fachlicher Unterstützung der Experten im Kreishaus von der Naturschutzverwaltung des Landes für Streuobst- und Feuchtwiesen gepachtet wurden. Inzwischen gehört dem BUND, die Ortsgruppe ist seit 1990 von 30 auf 114 Mitglieder angewachsen, überdies jede Menge eigenes Land.

Rückkehr des Storchs

Ein großer vereinseigener Fuhrpark steht den ehrenamtlichen Helfern für ihre Mäh- und Landschaftspflegeeinsätze zur Verfügung und auf dem Dach der großen Gerätehalle soll demnächst eine Solaranlage für Strom sorgen. Und nicht nur der Wiedehopf, der in Rheinland-Pfalz nur noch zwei Brutreviere hat, lässt sich in Haßloch immer noch gerne blicken. „Es sind wieder Niederwild da, Fasane, der Kiebitz, der Laubfrosch und viele andere Amphibienarten und sogar der Storch brütet wieder in Haßloch“, freut sich der Senior. Und die Liste der Errungenschaften im Dienste der Umwelt ließe sich beliebig fortsetzen. „Rudi Otterstätter hat eine starke Naturschutz-Lobby in Haßloch aufgebaut“, bringt es Meyer auf den Punkt. Zweifel an seinem Tun habe er nie gehegt, unterstreicht der 78-Jährige: „Das ist meine Lebensaufgabe.“ Aber dann wird er doch ein wenig nachdenklich: „Wäre man nicht so couragiert gewesen, wäre das alles wohl nicht entstanden“, sinniert er. Und auch seiner Frau gedenkt er, die ihn in seinem Bestreben stets unterstützt habe.

INFO BUND-Ortsgruppe Haßloch, Telefon: 06324/5759



Freuen sich über die Naturschutzmaßnahmen und Tümpel mit dem üppig wachsenden Schilf der BUND-Ortsgruppe Haßloch: Laubfrosch und Schwalbenschwanz fühlen sich rund um das Großdorf heimisch.

EXKURSION

„Waldtieren auf der Spur“ sind 4- bis 7-Jährige bei einem Waldspaziergang. In einem vhs-Kurs formen und malen sie die dabei entdeckten Tiere in verschiedenen Techniken und Materialien. Ab Mo 2.5., 3x, 15-16.30 Uhr, Offene Werkstatt Bad Dürkheim, Tel. 06322/980715

LANDKREIS BAD DÜRKHEIM: VON MISSHANDLUNG BIS MISSBRAUCH

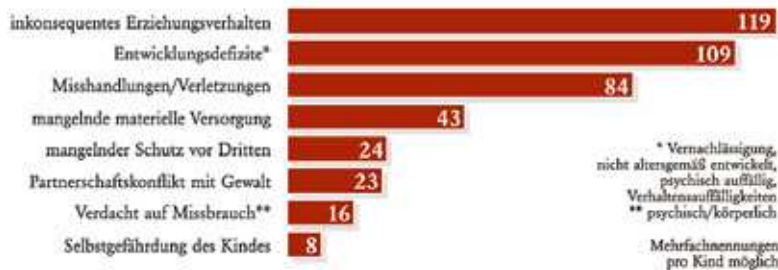
Jugendamt im Kinderschutz aktiv

GEFÄHRDUNG DES KINDESWOHLS

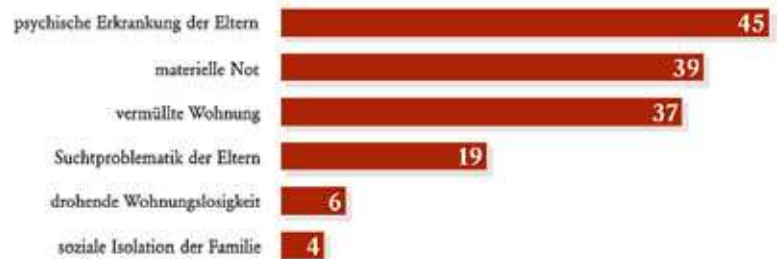
EINGEGANGENE MELDUNGEN IM JAHR 2010



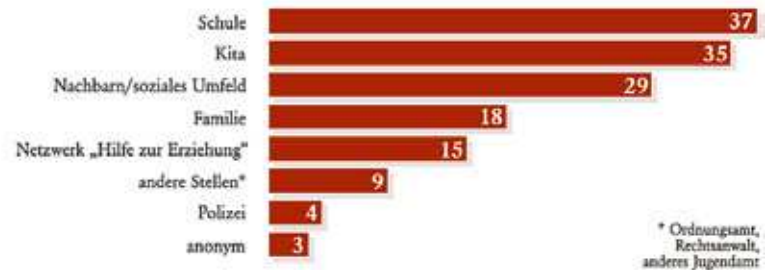
ARTEN



URSACHEN



MELDENDE PERSONEN ODER INSTITUTIONEN



Das Kreisjugendamt Bad Dürkheim musste 2010 in insgesamt 150 Fällen für den Kinderschutz tätig werden. „Es ging sowohl um Misshandlung und sexuellen Missbrauch als auch um massive Vernachlässigung“, stellte Herbert Noll, Leiter der Sozialen Dienste im Kreishaus vor dem Jugendhilfeausschuss dar. „Die persönliche Falleinschätzung wird dadurch abgesichert, dass eine Beratung durch mehrere Fachkräfte erfolgt“, erläutert Noll.

Im Kinderschutz hat die Kooperation zwischen Gesundheits- und Jugendhilfe eine besondere Bedeutung. Ein wesentliches Ziel des Landesgesetzes zum Schutz von Kindeswohl ist die Förderung der Kindergesundheit. Deshalb soll besonders durch die Inanspruchnahme der Untersuchungsangebote zur Früherkennung von Krankheiten bei Kindern gesteigert werden.

Gesundheitsamt berät

Die Vorsorgeuntersuchungen bieten die Möglichkeit, erste Anzeichen für Erkrankungen oder Entwicklungsverzögerungen der Kinder frühzeitig zu erkennen und behandeln zu lassen. Neben der medizinischen Untersuchung werden im Gesundheitsamt Informationen zu anstehenden Impfungen oder Beratungsgespräche zur Entwicklung des Kindes angeboten. Hermann Jehl, Leiter der Abteilung Gesundheitsamt (Sitz in Neustadt): „Wünschenswert ist eine möglichst vollständige Teilnahme aller Familien an den Untersuchungen.“ Daher regelt das Landeskinderschutzgesetz das verbindliche Einladungs- und Erinne-

rungswesen zur Wahrnehmung der Untersuchungen von der U 4 bis U9.

Im Jahr 2010 wurden an das Jugendamt 35 Meldungen aus dem Amt in



Im Dienste des Kinderschutzes: Herbert Noll (links) und Patrick Maas.

Zur Sache: Pilotprojekt „Frühe Hilfen“ in Haßloch gestartet

Durch die vertiefte fachliche Diskussion zum Einsatz früher Hilfen schon vor dem Inkrafttreten des Landeskinderschutzgesetzes als auch die gleichzeitig im Landkreis Bad Dürkheim beginnende Sozialraumorientierung in der Jugendhilfe (Start war in Haßloch) wurden bereits „erfreuliche Ansätze“ lokaler Netzwerkarbeit aufgebaut. Im Jahr 2010 fanden fünf Regionaltreffen zum Kinderschutz statt. Die

Neustadt und 33 Meldungen der Zentralen Stelle in Homburg/Saar übermittelt, dass die Untersuchungsnachweise fehlten. „In keinem der genannten Fällen handelte es sich zum Glück um eine Kindeswohlgefährdung“, stellte Herbert Noll erleichtert fest.

Netzwerkkoordinator berufen

Die Aufgabe des Netzwerkkoordinators Kinderschutz im Landkreis Bad Dürkheim, dieses Amt hat Patrick Maas inne, ist „zweigeteilt“. Ihm obliegt die Aufgabe, entsprechende interdisziplinäre Netzwerke zum Kinderschutz in den einzelnen Sozialräumen zu gestalten, zu organisieren sowie wichtige neue Partner zu gewinnen. Außerdem wird er in sämtliche Fälle von (möglichen) Kindeswohlgefährdungen im Landkreis als Fachkraft einbezogen. Er berät und begleitet die federführende Fachkraft des Sozialdienstes und übernimmt die komplette Dokumentation. In Einzelfällen ist er auch unterstützend tätig, wenn Kinder in Obhut genommen werden müssen.

Teilnehmenden an diesen Fachsitzungen kommen aus der Gesundheits- und Jugendhilfe, aus den Schulen, der Richterschaft, Polizei, den Frauenhäusern, den Beratungsstellen sowie dem Kinderschutzdienst und dem Jobcenter. „Diese interdisziplinäre Gestaltung der Regionaltreffen stellt dar, wie viele Fachkräfte aus verschiedenen Berufen mit Kindern und Jugendlichen arbeiten“, unterstreicht Herbert Noll,

INFO

Der staatliche Schutzauftrag der Kinder- und Jugendhilfe ist seit Oktober 2005 im Sozialgesetzbuch (SGB) VIII im § 8a neu und konkreter geregelt. Damit wird der Doppelcharakter der Jugendhilfe als Anbieter von Hilfen und als Wächter über das Kindeswohl betont. Die Dienste und Einrichtungen, die nach dem SGB VIII Hilfen anbieten, erhalten seitdem ausdrückliche Vorgaben zur Erfüllung des Schutzauftrages. Besonders gilt das für die Zusammenarbeit mit dem Jugendamt, der Einbeziehung der Sorgeberechtigten und der Kinder und Jugendlichen. Hinweise gibt es auch zu Wegen, die zur Abwendung einer Gefährdung eingeschlagen werden sollen, wenn gewichtige Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung vorliegen.

Leiter der Sozialen Dienste im Kreishaus.

In der Vergangenheit habe sich herausgestellt, dass viele vermeintliche Entwicklungsstörungen bei Kindern aufgrund von Vernachlässigung entstanden seien. „Hier liegt die Chance des Projekts, die Familie als Ganzes zu erfassen und im familiären System Anregungen bieten und intervenieren zu können.“

HASSLOCH: NEUE SCHULSOZIALARBEITERIN

Kontakt verbessern

Bei Kindern und Jugendlichen werden häufig Defizite festgestellt. Erhöhte Gewaltbereitschaft, verbale Eskalationen und mangelnde Disziplin sind vorwiegend Eigenschaften, mit denen Eltern oft überfordert scheinen. Schulsozialarbeiter können in solchen Situationen helfen. So auch Jennifer Kurz, neue Kraft in der Haßlocher Realschule plus.

Scheidungssituationen und Migrationshintergrund bringen auch in der Schule Lernprobleme. Lehrkräfte gelangen immer öfter an die Grenzen ihrer Kapazität und benötigen zusätzliche Fachkompetenz. Hier ist die Schulsozialarbeit mit ihrem speziellen Wissen gefragt.

Neu als Schulsozialarbeiterin ist im Landkreis Jennifer Kurz (26) aus Haßloch. Sie hat nach Absolvieren der damaligen Sophie-Scholl-Realschule eine Ausbildung als staatlich anerkannte Erzieherin gemacht, erwarb die Fachhochschulreife in der Richtung Sozialwesen und studierte Soziale Arbeit in Ludwigshafen. Kaum hatte sie das Studium im Januar 2011 beendet, konnte sie vom Kreis Bad Dürkheim als Schulsozial-



Hat für Sorgen von Schülern und Lehrern ein offenes Ohr: Jennifer Kurz.

beiterin in der neuen Haßlocher Realschule plus zunächst für ein Jahr angestellt werden.

Auch wenn sie im Studium einen Schwerpunkt Jugendgerichtshilfe hatte – in die viel nachgefragte Heimerziehung wollte sie nicht. Da kam die Ausschreibung für Haßloch gerade recht. Außerdem konnte sie an der Schule eine schmerzliche Lücke füllen, nachdem die

bisherige Amtsinhaberin Sabrina Hirsch in Erziehungsurlaub ist. „Vor allem die Lehrer, die aus der Hauptschule kommen, sind sehr froh darüber“, stellt sie gerne fest. Hier gebe es den größten Bedarf für ihren Einsatz, sie seien es auch gewohnt. Schulschwänzer, Schüler-Lehrer-Konflikt aber auch Streitigkeiten zwischen den Schülerinnen und Schülern („bei Mädchen nimmt das zu“) sind

die meisten Themen, die an Jennifer Kurz herangetragen werden. Auch bei Problemen zu Hause wird eine Lösung gerne bei ihr in der Schule gesucht.

Mit Hausbesuchen oder Spielnachmittagen oder Kochprojekten versucht Jennifer Kurz unter anderem den Kontakt und das Miteinander zu verbessern. „Verbesserung des Sozialverhaltens und Stärkung der personalen Kompetenz“ heißt das im Fachjargon. Auch die Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern und Organisationen – Vernetzung der Hilfe anbietenden Institutionen – steht auf ihrem persönlichen Stundenplan, der mit dem Kreisjugendamt abgestimmt ist.

In aller Regel findet die Einzelfallhilfe im persönlichen Gespräch im Büro der Schulsozialarbeit statt. Die Schüler dürfen in Absprache mit der betreffenden Lehrkraft während der Unterrichtszeit Kontakt zur Schulsozialarbeit aufnehmen und Gespräche führen. Natürlich sind Termine mit der Schulsozialarbeiterin in den Pausen, vor Schulbeginn oder nach Unterrichtsende ebenfalls möglich und werden auch häufig genutzt.

Bad Dürkheim: Kreis-Stiftung unterstützt „Tafel“



Mit 15.000 Euro und damit dem Hauptteil hat die Stiftung des Landkreises Bad Dürkheim für Kultur, Soziales, Umwelt, Bildung, Unterricht und Erziehung die Anschaffung eines neuen Fahrzeugs mit Tiefkühlkoffer für die Bad Dürkheimer „Tafel“ unterstützt. Die Stiftung helfe in der Regel bei Projekten für Kinder und Jugendliche, auch beim Jugendaustausch der Partnerschaften. Der Stiftungsvorstand, so der Erste Kreisbeigeordnete Erhard Freunsch, habe auch gerne die soziale Arbeit und das ehrenamtliche Engagement der Helferinnen und Helfer der „Tafel“ unterstützt, die bedürftigen Menschen im Landkreis helfen, schwierige Zeiten zu überwinden. Das Mercedes-Fahrzeug stellte Holger Krimmel vor, Geschäftsführer im Autohaus Falter. Daimler unterstütze die Tafeln schon seit 1998 und habe zur Anschaffungen einen „satten“ Rabatt gewährt, wofür sich

auch die „Tafel“-Vorsitzende Christel Berger bedankte. Sie würdigte die 87 Mitglieder und 40 Fahrer, die Waren aus 35 Geschäften zwischen Bad Dürkheim und Grünstadt, von Deidesheim und Ludwigshafen abholten. Rund 200 Haushalte würden versorgt. Die 2. Vorsitzende Bettina Burret erläuterte die Vorteile des Fahrzeugs: Die rund 40 Fahrer und Beifahrer müssen die teils schweren Kisten nicht mehr in gebückter Haltung ein- und ausräumen. Kisten können so befestigt werden, dass ein Umfallen nicht mehr möglich ist. Ein Kälteschutzvorhang sorgt dafür, dass beim Öffnen bei warmem Wetter die Kühlkette erhalten bleibt. Es kann auch Tiefkühlware transportiert werden. Erleichterung beim Rückwärtsfahren bringt eine Kamera. Finanziell beteiligt haben sich die Firma Scharfenberger, der Lidl-Markt, der Lions-Club sowie die Stadt Bad Dürkheim.

REMONDIS®

Containerdienst Wertstoffhof Recycling



REMONDIS GmbH
Saarburger Str. 33
67071 Ludwigshafen
Tel.: 0621 / 595 02 70
Fax: 0621 / 595 02 99

REMONDIS GmbH
In den Seewiesen 11
67480 Edenkoben
Tel.: 06323 / 805 200
Fax: 06323 / 805 299

Internet: www.remondis.de
E-Mail: info@remondis.de





Interessierte Zuschauerinnen beim Frauenaktionstag im Mehrgenerationenhaus Bad Dürkheim.

BAD DÜRKHEIM: FRAUENAKTIONSTAG

Die Tagesmütter kamen ins Schwitzen

Einhundert Jahre internationaler Weltfrauentag sind etwas Besonderes – das sagten sich auch die Frauen des Arbeitskreises Kindertagespflege und feierten dieses Datum angemessen bei einem Aktionstag im Mehrgenerationenhaus (MGH) in Bad Dürkheim.

Zahlreiche Mitstreiter, beispielsweise das Frauenhaus Lila Villa oder die „Frauenselbsthilfe nach Krebs“, schlossen sich an – das Fest lockte viele Frauen und auch einige Männer aus dem gesamten Landkreis an.

Leckerbissen und Informationen

Richtig eng war es im Mehrgenerationenhaus in Bad Dürkheim. Mit vielen Leckereien, für die die Frauen des Sprachkurses der Kreisvolkshochschule gesorgt hatten, und bei mitreißenden Klängen der beiden Musikerinnen „Eine Stimme ein Piano“ bekam „frau“ ganz entspannt vielfältige Informationen zu verschiedensten Themen. In einer Info-Meile gab's zum Beispiel Informationen zu Themen wie Frauen nach Krebs oder Frauen und die Pflege von Angehörigen.

Auch die Kindertagespflege war mit einem Stand vertreten, der von einer Tagesmutter betreut wurde, während drei ihrer Kolleginnen die Kinderbetreuung im Haus übernommen hatten und dabei ganz schön ins Schwitzen gerieten. Zeitweise bis zu dreißig Kinder wollten

spielen und basteln oder Blüten aus selbstgemachtem Filz mit den Mitarbeiterinnen des Jugend- und Kinderbüros herstellen.

Spannende Vorträge

Inzwischen konnten ihre Mütter, Omas, Schwestern, Tanten im Schulungsraum des MGH spannenden Vorträgen wie „Frauen im Islam“ von Yasmin Khan, „Frauen in der Pflege“ (vorgetragen von Lieselotte Skade aus dem Pflegestützpunkt) oder den Spannungstipps der Homöopathin Claudia Heister-Krill lauschen.

Höhepunkt und starker Abschluss eines gelungenen Tages war der Auftritt der Theatergruppe „Projekt Alleinerziehende des BFB e.V.“, die aus ihrem Theaterstück „Auf die Plätze – Arbeit – los“ Ausschnitte spielten. Für ihre Darstellung bekamen die Frauen kräftigen Applaus.

INFO Das nächste große Treffen für alle Kindertagespflegepersonen aus dem Landkreis Bad Dürkheim ist am Donnerstag, 9. Juni, 19 Uhr. Der Ort wird noch rechtzeitig vorher bekannt gegeben. Eine Referentin wird zum Thema Kindertagespflegeverein informieren.

Frauen und Männer für die Tagespflege gesucht

Kindertagespflege
Wir suchen
Tagesmütter und
Tagesväter

Gute Gründe, Tagesmutter oder Tagesvater zu werden ...

- eine ebenso interessante wie verantwortungsvolle Aufgabe mit Kindern
- eine Arbeitszeit, die Sie flexibel absprechen
- ein eigenes Einkommen

Wir setzen voraus ...

- dass Sie bereit sind, sich für diese Aufgabe zu qualifizieren
- dass Sie Freude am Umgang mit Kindern haben
- dass für Sie die Bildung und Erziehung von Kindern ein wichtiges Anliegen ist
- eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern der Tageskinder

Wir unterstützen Sie durch ...

- Beratung
- Qualifizierung
- Vermittlung
- Begleitung
- Honorar

Sie sind bereits Tagesmutter oder Tagesvater ...

- Wir qualifizieren Sie weiter und unterstützen die Vermittlung

Ihre Ansprechpartner:
Das Kreisjugend- und Sozialamt Bad Dürkheim berät Sie gerne über Voraussetzungen und Leistungen.
Petra Schneider-Schwarte, Tel.: 06322/961-4604
mail: petra.schneider@kreis-bad-duerkheim.de



Am 9. Mai 2011 wird das Kreisjugendamt gemeinsam mit der Kreisvolkshochschule einen neuen Qualifikationskurs für Kindertagespflege starten. Besonders im süd-östlichen und süd-westlichen Teil des Landkreises fehlen Tagespflegepersonen. Petra Schneider-Schwarte vom Tagespflegedienst appelliert: „Wenn Sie Freude am Umgang mit

Kindern haben, wenn Sie bereit sind, Kinder ein Stück ihres Weges zu begleiten, ihren Drang nach Wissen zu unterstützen und den Eltern der Kinder ein zuverlässiger Partner in der Betreuung ihrer Kinder sein wollen, nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf.“ Sie ist erreichbar im Kreishaus Bad Dürkheim (Tel.: 06322/961-4604).

INFO: ANSPRUCH AUF ELTERNGELD

Eltern haben Anspruch auf Elterngeld, wenn sie ihren Wohnsitz in Deutschland haben, mit ihrem Kind in einem gemeinsamen Haushalt leben, es selbst betreuen und erziehen sowie keine volle Erwerbstätigkeit ausüben. Ausländische Mitbürgerinnen und Mitbürger müssen die aufenthaltsrechtlichen Voraussetzungen nachweisen. Wird das Kind in Rheinland-Pfalz geboren, kommt innerhalb von drei Wochen nach Anmeldung der Geburt automatisch ein Elterngeldantrag nach Hause. Ist das Kind außerhalb von Rheinland-Pfalz geboren, findet sich ein Antrag im Internet: www.masgff.rlp.de/familie-und-generationen/familienfoerderung/elterngeld/. Der Antrag ist spätestens drei Monate nach der Geburt an die Kreisverwaltung Bad Dürkheim, Elterngeldstelle, Philipp-Fauth-Str. 11, 67098 Bad Dürkheim zu schicken oder dort abzugeben. Verspätete Anträge führen zu Kürzung der Anspruchsmonate. Nach Vollständigkeit der Unterlagen gibt es einen Bescheid mit den monatlichen Beträgen und Zahlungsterminen. Anspruch auf Elterngeld besteht für jedes Elternteil und wird maximal für die ersten zwölf Lebensmonate des Kindes gezahlt; falls beide Elterngeld beantragen, können es 14 Monate werden. Elterngeldstelle: Mo-Do 8.30 bis 13 Uhr, Mo auch 14 bis 16 Uhr, Do auch 14 bis 18 Uhr geöffnet. Auskünfte: 06322/961-4302 oder -4306, E-Mail: Elterngeld@Kreis-Bad-Duerkheim.de

LANDKREIS BAD DÜRKHEIM: SPANNENDE LANDTAGSWAHL

Vier für den Kreis in Mainz



Gespannt bis zur letzten Minute der Auszählung wartet Manfred Geis (links, SPD) aus der Kurstadt im Kreishaus auf das Ergebnis im Wahlkreis 41 Bad Dürkheim. Unterm Strich gewinnt er mit 0,1 Prozent Vorsprung das Direktmandat und hat 67 Stimmen mehr als sein Konkurrent aus Hettenleidelheim. Auch Ehefrau Ruth Geis (Kreistagsmitglied), der SPD-Ortsvorsitzende Ralf Lang und Olivier Farge bängen mit ihm. Manfred Geis zieht zum vierten Male nach Mainz.



Jubel bei der CDU: Brigitte Hayn aus Neustadt gewann den Wahlkreis 42 Neustadt, zu dem Haßloch und die Verbandsgemeinde Lambrecht gehören. Sie vertritt mit 2,4 Prozent Vorsprung die südliche Kreisregion zum zweiten Mal in Mainz. Hinter der Abgeordneten freut sich Ralf Kretner, ihr B-Kandidat aus der VG Lambrecht, von rechts die Haßlocher Jürgen Vogt (Ortsverbandsvorsitzender), Hans Grohe (Fraktionsvorsitzender) und – dahinter – Marek Stock.



Gratulation: Kreiswahlleiter Erhard Freunschütz beglückwünscht Manfred Geis zum Gewinn des Wahlkreises 41 Bad Dürkheim.



Über die Liste der Landes-CDU rückte Dr. Norbert Mittrücker aus Hettenleidelheim wieder in den rheinland-pfälzischen Landtag ein. Er war so nahe am Direktmandat des Wahlkreises 41 wie bisher noch nie und ist zum dritten Male Abgeordneter.



Aus Deidesheim zieht Ruth Ratter (Bündnis 90/Die Grünen) in den Mainzer Landtag. Das bisherige Mitglied des Bezirkstags Pfalz und früherer des Kreistags Bad Dürkheim ist zum ersten Mal als Abgeordnete im Wahlkreis 41 gewählt.

INFO: WEITERE ERGEBNISSE DER LANDTAGSWAHL

Während sich die Direktmandate im Landkreis auf SPD und CDU verteilen, hat im Landkreis Bad Dürkheim (Stadt Neustadt herausgerechnet) die SPD mit 36,8 Prozent ein rotes Übergewicht und hat ein besseres Ergebnis als die Landespartei. Die CDU erreichte kreisweit 33 Prozent der Zweitstimmen und schneidet schlechter als der Landesschnitt ab, die Grünen kommen auf 14,7 Prozent (knapp unter dem Landesergebnis). Die FDP kam auf 4,5 Prozent (besser als der Landesschnitt) und die Linke schaffte 2,6 Prozent (unterdurchschnittlich).

LANDKREIS BAD DÜRKHEIM: JUBILÄUMSBROSCHÜRE ZU 15 JAHRE FRAUENHAUS

Hilfe für Frauen und Kinder

Seit nunmehr 15 Jahren finden Frauen und Kinder – es waren seither insgesamt über 700 – eine sichere Wohnmöglichkeit, Zuflucht und Unterstützung im Frauenhaus Lila Villa.

Andrea Rahn-Barth vom Frauenhaus-Trägerverein: „Es ist schade, dass wir 2011 immer noch Frauenhäuser und

Beratungsstellen für von Gewalt betroffene Frauen benötigen. Aber es ist gut, dass es uns gibt. Denn nach wie vor sind Frauen und ihre Kinder gezwungen, Zuflucht in einem Frauenhaus zu suchen. Familiäre Gewalt gibt es heute noch!“

Zwei Sozialarbeiterinnen beziehungsweise Sozialpädagoginnen stehen den Frauen im Haus beratend und unterstüt-

zend zur Seite, zum Beispiel mit Informationen bei straf- und sozialrechtlichen, finanziellen und gesundheitlichen Fragen. Sie begleiten zu Ämtern und Gerichtsverhandlungen oder beim Umzug. Eine Erzieherin ist Ansprechpartnerin für die Kinder, die meist die Gewalt gegen ihre Mutter miterlebt haben. Verschiedene pädagogische Angebote sollen helfen, diese extrem belastenden Erfahrungen zu verarbeiten. Mütter können sich mit allen Fragen rund um Erziehung und Entwicklung der Kinder an die Erzieherin wenden.

Einzelgespräche und Gruppentreffen

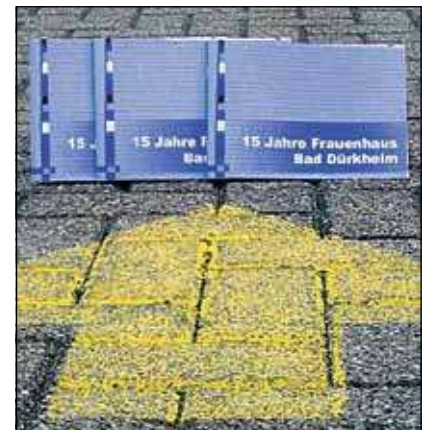
Die Beratungsstelle des Vereins Lila Villa unterstützt Frauen, die von Gewalt betroffen sind, aber nicht im Frauenhaus aufgenommen werden können oder wollen sowie ehemalige Bewohnerinnen des Frauenhauses. Einzelgespräche, Gruppentreffen mit verschiedenen Themen, der Austausch mit anderen betroffenen Frauen sowie gemeinsame Unternehmungen sind dabei eine wichtige Hilfe auf dem Weg in ein selbstbestimmtes, gewaltfreies Leben.

„Wir machen auf jeden Fall weiter“, versichern Vereinsfrauen und Mitarbeiterinnen, „denn wir sehen auch eine positive Veränderung“. So sei das Thema Gewalt gegen Frauen aus der „Tabu-Ecke“ geholt und öffentlich gemacht worden. Es gebe heute mehr Verständnis und Hilfen für misshandelte Frauen. „Dafür danken wir allen, die uns unterstützen und die mit uns so gut zusammen gearbeitet haben.“

INFO Weitere Informationen sowie die kostenfreie Jubiläumsbroschüre gibt es beim Frauenhaus (Telefon: 06322/8588).



Einen gefüllten Schulranzen als Symbol zur Hilfe für mittellose Schulkinder gab es für das Bad Dürkheimer Frauenhaus (links eine Mitarbeiterin) vom Kreisjugendring (von rechts: Jochen Schröder, Petra Ludwig und Gleichstellungsbeauftragte Gaby Haas).



Seit 15 Jahren hilft das Frauenhaus Bad Dürkheim auf dem Weg in ein gewaltfreies Leben.



Ursula König, Vorsitzende des ASF-Regionalverbands Pfalz, posiert im historischen Kostüm als Clara Zetkin bei der Dürkheimer Veranstaltung zum Jubiläum des Frauentags.

Hintergrund: 100 Jahre Internationaler Frauentag mit vier wichtigen Themen im Vordergrund

Der Internationale Frauentag wurde 1910 auf Vorschlag der deutschen Sozialistin Clara Zetkin bei einer Frauenkonferenz in Kopenhagen beschlossen. Mehr als 100 weibliche Delegierte aus 17 Nationen nahmen daran teil.

Vier Themen stellten die Frauen in den Vordergrund: den Kampf für das Frauenwahlrecht und die Fürsorge für Mutter und Kind, den Kampf gegen die Kriegsgefahr und gegen Preissteigerungen. Und sie vereinbarten eine intensive Zusammenarbeit aller Frauen. Mehr als eine Million Frauen nahmen 1910 an Kundgebungen teil, um ihren Forderungen, vor allem der nach dem Frauenwahlrecht, Nachdruck zu verleihen.

Die ersten Länder, die ab 1911 einen Frauentag durchführten, waren Dänemark, Deutschland, Österreich und die Schweiz.

Das Motto des Internationalen Frauentages 1912 lautete „Brot und Rosen“, Brot zum (Über-)Leben und Rosen als Symbol für alles, was das Leben lebenswert macht. Weitere Nationen schlossen sich dem Frauentag an: Frankreich, Holland und Schweden 1912, Russland und die Tschechoslowakei 1913.

Der Frauentag fand meist an einem Sonntag im März statt, weil dies der einzige freie Tag der Arbeiterinnen war. Ab 1921 wurde der Frauentag auf den 8. März festgelegt, das Datum sollte an den Aufstand von Arbeiterinnen 1917 gegen das zaristische Russland erinnern oder (verschiedene Quellen geben unterschiedliche Erläuterungen) an zwei Streiks New Yorker Textilarbeiterinnen 1857 und 1908. Mit Beginn der 30er Jahre wurde der Frauentag angesichts der politischen Lage radikaler. 1931 fand der

letzte Frauentag in der Weimarer Republik statt, Motto „Gegen Krieg und Naziterror! Für Sozialismus und Frieden!“

1933 lösten sich fast alle Vereine der bürgerlichen Frauenbewegung auf, um sich dem Zugriff der NSDAP zu entziehen. Der Frauentag wurde verboten. Viele Frauen der Frauenbewegung kamen im KZ um, flohen ins Exil oder begingen Selbstmord. Bald nach dem 2. Weltkrieg nahmen sozialistische Frauen die alten Verbindungen wieder auf, 1947 wurde in den 3 Westzonen Berlins der Internationale Frauentag gemeinsam gefeiert. Von 1949 bis Ende der 50er Jahre drehte sich das Motto meist um Themen wie Weltfrieden, Frieden in Freiheit, soziale Gerechtigkeit.

Ende der 60er, Anfang der 70er Jahre entstand die „neue“ Frauenbewegung, gleichzeitig erlebte die Frauenarbeit in

den Gewerkschaften und Parteien einen Aufschwung. Der 8. März wurde neu belebt. Es wurden breit gefächerte Themen angesprochen, die auch heute noch aktuell sind, z.B. Gesundheit von Frauen; Sexualität; keine Gewalt gegen Frauen; Solidarität mit Frauen weltweit; bessere Bildung für Mädchen; gegen jegliche Diskriminierung; gleiches Entgelt für gleiche und gleichwertige Arbeit.

Und 2011? Gaby Haas, Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises Bad Dürkheim: „Trotz vieler Fortschritte ist echte Gleichstellung noch immer nicht erreicht: Frauen verdienen in Deutschland bis zu 23 Prozent weniger als Männer; die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist überwiegend Frauensache; die Altersarmut ist weiblich und die Spitzenpositionen in Wirtschaft und Politik sind männlich. Es gibt noch einiges zu tun!“



Erkrankungen an Hals, Nase und Ohren wirken sich nicht nur auf Hören und Sprechen aus, sondern können auch die Atmung beeinträchtigen.

Behandlung von Hals-, Nasen-, Ohrenerkrankungen im Kreiskrankenhaus Grünstadt

- Operationen an Ohr, Nase, Mundhöhle, Rachen und Hals
- Kosmetische Operationen an Nase und Ohrmuschel
- Entfernung und plastische Abdeckung von Hautveränderungen im Kopf- und Halsbereich
- Schlaflabor mit 6 Untersuchungsplätzen
- Operative Therapie des Schnarchens

Informieren Sie sich in einem persönlichen Gespräch mit unseren Spezialisten, Dr. med. Cathrine Mattinger, Fachärztin für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde und Schlafmedizinerin und Dr. med. Peter Mattinger, Facharzt für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde. Terminvereinbarung unter Telefon 06359 2846.

Willkommen in guten Händen

www.krankenhausgruenstadt.de

Kreiskrankenhaus Grünstadt

Westring 55 • 67269 Grünstadt • Telefon 06359 809-0
E-Mail: kontakt@krankenhausgruenstadt.de

**Der zuverlässige Lieferant
in Ihrer Nähe**



**BRENNSTOFFE
KOMPOSTIERUNG
CONTAINERDIENST**

WERTSTOFFHOF FÜR DEN LANDKREIS

Öffnungszeiten Wertstoffhof

Montag bis Donnerstag: 9 bis 12 Uhr und 13 bis 17 Uhr
Freitag: 9 bis 12 Uhr und 13 bis 18 Uhr

Holzpellets

- ▶ 15 kg-Säcke
- ▶ lose Ware per Silo-LKW

Holzbriketts

- ▶ hoher Energiegehalt
- ▶ 10 kg-Pakete

Container

- ▶ für Bauschutt
- ▶ Gartenabfälle
- ▶ Altholz u.v.m.

Blumenerde

Kompost, Rindenmulch

- ▶ verschiedene Körnungen
- ▶ Güte überwacht

Holzhackschnitzel

Wertstoffhof

- ▶ Annahme aller Wertstoffe
- ▶ Bauschutt, Schrott
- ▶ Batterien, Styropor u.v.m.

Tel. 0 63 59 / 92 36 - 0

www.wagner-gruenstadt.de



Hambacher Schloss

So. 10. April 2011, 11 Uhr
Kindertheater

„Kasperle auf Reisen“

Die abenteuerliche Reise einer Kasperpuppe, nachdem sie einfach weggeworfen wurde.



So. 17. April 2011, 17 Uhr
Konzert der Villa Musica

„Gran Partita“

von Wolfgang Amadeus Mozart
mit Ingo Goritzki, Frank Lloyd
und StipendiatInnen.



Fr. 27. Mai 2011, 20 Uhr
„Hein und Oss“

Veranstaltung zum 179. Jahrestag des Hambacher Festes. Heiner und Oskar Kröher singen die berühmten Freiheitslieder. Karl Scherer und Wolfgang Diehl tragen historische und literarische Schmäckerln bei.



Information und Vorverkauf:

Telefon: 0 63 21 / 959 78 80

veranstaltungen@hambacherschloss.eu

www.hambacher-schloss.de



Stiftung Hambacher Schloss

GELD & AKTUELL

Tipps und Informationen der Sparkasse Rhein-Haardt

Neue einheitliche Telefonnummer Persönliche Beraterinnen und Berater noch besser zu erreichen

Zufriedenheit der Kunden ist das wichtigste Ziel der Sparkasse Rhein-Haardt. Bei der Umsetzung des neuen, einheitlichen Rufnummernkonzeptes war es ihr daher wichtig, dass Kunden nicht bei einem Call-Center landen, sondern weiterhin ihre persönliche Ansprechpartnerin / ihren persönlichen Ansprechpartner direkt anwählen können.



Für den Erstkontakt sind ab 21. März 2011 alle Filialen, Beraterinnen und Berater unter folgender einheitlicher Nummer zu erreichen: 06322 937-0. Mittels neuer Durchwahlnummern wurde bei vielen Filialen die persönliche Erreichbarkeit noch verbessert. Statt „0“ (für unsere Telefon-Zentrale) wird dann die Durchwahl der jeweiligen Ansprechpartnerinnen und -partner gewählt. Die neue Telefontechnik hat eine einheitliche

Sparkassennummer möglich gemacht, bei der sich (auch wenn 0 63 22 vorgewählt wird) nach derzeitigen Tarifen keine Mehrkosten ergeben.

Doch die Sparkasse setzt in Sachen Qualität nicht nur auf die persönliche telefonische Erreichbarkeit, sondern auch auf die gute und individuelle Beratung vor Ort und in den Kompetenz-Zentren. Im Rahmen einer Zufriedenheits-Offensive fordert sie ihre Kunden auf, Kritik zu äußern, Anregungen zu geben und mitzuteilen, was die Sparkasse besser machen kann. Jede Antwort nimmt an der Verlosung von drei Ballonfahrten teil. Auch unter: www.sparkasse-rhein-haardt.de/zufriedenheit Empfehlungen an Freunde und Bekannte, die noch keine Sparkassenkunden sind, belohnt die Sparkasse mit einer

Magnum-Flasche Sekt.



Online-Banking wird papierlos Umstellung auf chipTAN-Verfahren in 2011

Die Sparkasse Rhein-Haardt ersetzt sukzessive für alle Online-Banking-Teilnehmer mit iTAN-Verfahren im Laufe des Jahres die papiergebundene TAN-Liste durch das derzeit sicherste Online-Banking-Verfahren chipTAN. Das chipTAN-Verfahren lässt sich mit einem PC, Mac



oder geeigneten Smartphone nutzen. Beim chipTAN-Verfahren ändert sich lediglich das Handling mit der TAN. Anstatt eine bestimmte TAN aus der TAN-Liste einzugeben, wird diese nun mit einem handlichen TAN-Generator ermittelt. Hierzu steckt der Kunde seine SparkassenCard in den TAN-Generator, drückt die "F"-Taste und hält den TAN-Generator an die am Bildschirm angezeigte animierte Grafik. Über die optischen Sensoren an der Geräterückseite des TAN-Generators werden die zuvor vom Kunden erfassten Auftragsdaten (z. B. Empfängerkontonummer und Betrag) über die animierte Grafik an den TAN-Generator übermittelt und danach in dessen Display zur Kontrolle angezeigt. Nach Bestätigung dieser Daten durch Drücken der "OK"-Taste auf dem TAN-Generator, wird eine nur für diesen Auftrag gültige TAN errechnet und im Display des TAN-

Generators angezeigt. Durch die Eingabe dieser TAN wird der Auftrag freigegeben. Durch diese Kontrollfunktion und die physikalische Trennung zwischen dem TAN-Generator und PC, Mac bzw. geeigneten Smartphone, besteht ein **wirksamer Schutz vor Manipulation durch sogenannte Banking-Trojaner**. Der TAN-Generator ist für Kunden der Sparkasse Rhein-Haardt zum Vorteilspreis von 5 Euro erhältlich.

Umstellung auf das neue chipTAN-Verfahren

Durch die sukzessive Abschaltung des iTAN-Verfahrens im Jahresverlauf 2011, empfiehlt es sich zeitnah vom iTAN-Verfahren auf das höherwertigere Sicherheitsverfahren chipTAN zu wechseln. Die Selbstumstellung sowie weitere Informationen sind unter www.sparkasse-rhein-haardt.de/chiptan zu finden.



Friedrich Eschmann
Leiter Immobilien-Zentrum, Bad Dürkheim

Sicher im Eigenheim landen, modernisieren, Energie sparen.

LBS-Bausparen, Wohn-Riester, Absicherung,
Bau-Sonderkreditprogramm

Sparkasse
Rhein-Haardt

- Top-Konditionen: langfristige Zinsen für Modernisierungen, Neubauten und Energiemaßnahmen
- Gewinnspiel: Nennen Sie uns Ihre Wohnwünsche und gewinnen Sie einen von 50 Gutscheinen für Rundflüge im Wert von je 100 Euro.
- 50-Euro-Sicherheitsgeschenk: erhält jeder Baufinanzierer zum Abschluss einer Versicherung rund ums Bauen und Wohnen bei der Versicherungskammer Bayern.

www.sparkasse-rhein-haardt.de